

Boten aus dem Riesengebirge.

Zeitung
Zwierzundsechzigster

für alle Stände.
Jahrgang.

Nr. 283.

Hirschberg, Sonntag, den 3. December

1876.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. Man abonnet in Hirschberg zum Preise von 1 Mark 50 Pf. pro Quartal oder 15 Pf. pro Woche frei in das Haus, bei allen kaiserlichen Postanstalten und auswärtigen Commanditen zum Preise von 1 Mark 75 Pf. Infectionsgebühr für die Zeitzeile oder deren Raum 20 Pf

Wochen-Abonnements

auf den „Boten a. d. Riesengebirge“ nehmen die Expedition und die Colporteurs des „Boten a. d. Riesengebirge“ zum Preise von 15 Pf. entgegen.

Die Expedition.

* Hirschberg, 2. December. (Politische Uebersicht.) Die Neuwahlen zum Reichstage sind, wie seiner Zeit gemeldet wurde, durch kaiserliche Verordnung auf den 10. Januar 1877 angesetzt worden. Es bleiben also für die Vorbereitung der Wahlen nicht volle sechs Wochen übrig, wobei noch obendrein zu berücksichtigen ist, daß die obligatorische Thätigkeit kurz vor dem Wahltermine durch das Weihnachtsfest eine Unterbrechung erleiden wird. Um so dringender ist es notwendig, daß man gleich jetzt überall, wo dies bisher noch nicht geschehen, mit aller Kraft in die Action eintritt. Uebrigens wird durch die kaiserliche Verordnung auch die Frage entschieden, ob die dreijährige Dauer der Legislaturperiode vom Tage der Wahl oder vom Eröffnungstage der ersten Session an zu rechnen sei. Die Entscheidung ist, wie dies unseres Erachtens nach dem Geiste der einschlägigen Verfassungsbestimmungen nicht anders möglich war, zu Gunsten der ersteren Ansicht ausgefallen. Der gegenwärtige Reichstag war am 10. Januar 1874 gewählt worden; die dreijährige Legislaturperiode, vom Wahltag an gerechnet, geht sein Mandat also am 9. Januar 1877 zu Ende. Von dieser Voraussetzung muß die kaiserliche Verordnung ausgegangen sein, wenn sie die Neuwahlen für den 10. Januar anberaumt; denn wäre die dreijährige Dauer vom Eröffnungstage der ersten Session, also vom 5. Februar 1877 an zu rechnen, so hätte der diesmalige Wahltermin auf den 10. Januar nur nach vorhergegangener Auflösung des Reichstages gelegt werden können. — Bisher galt es unbegreiflicher Weise den politisch gebildeten Elsaß-Lothringern als ein unanfechtbarer Glaubenssatz, daß das deutsche Volk ihnen, wenn nicht feindlich, so doch keineswegs wohlwollend gesinnt sei. Namentlich warf man dem Reichstag, seitdem er jene bekannte lächerliche Protestscene mit stürmischer Heiterkeit begrüßt hatte, immer wieder vor, daß er mit vorgefaßter Meinung und mit systematischem Uebelwollen an die Berathung der reichsländischen Angelegenheiten herantrete. Jetzt endlich beginnt sich ein bemerkenswerther Umschwung in der öffentlichen Meinung zu vollziehen. Der Anstoß dazu geht von dem angesehensten der einheimischen Blätter, dem „Elsaßer Journal“, aus. Dasselbe hat nämlich einen seiner Redacteurs, Herrn Schneegans, nach Berlin gesandt, um an Ort und Stelle auf Grund eigener Wahrnehmungen über den Verlauf der Reichstagsverhandlungen und die Gesinnungen der Abgeordneten Bericht zu erstatten. Dieser

Mann nun, den gewiß Niemand im Verdachte der Deutschfreundlichkeit haben wird, legt das eben so offene und ehrliche, wie für ihn beschämende Geständniß ab, daß er zu seiner größten Ueberzeugung in Berlin das Gegentheil von allem dem gefunden habe, was man in seiner Heimath behauptet. Er habe Mitglieder aller Parteien gesprochen, aber Alle seien von dem eifrigsten Wunsche befeelt gewesen, das Beste des Reichslandes zu wollen; überall habe man ihm williges und aufmerksames Gehör geschenkt und von keiner Seite habe er ein feindliches oder wegwerfendes Wort über Elsaß-Lothringen vernommen; nur habe man immer wieder den dringenden Wunsch ausgesprochen, daß das Reichsland Abgeordnete in den Reichstag senden möge, welche nicht bloß zum Niederverreißten, sondern auch zum Aufbauen entschlossen seien. Diese Bekenntnisse des Straßburger Redacteurs werden nicht verfehlen, einen recht günstigen Eindruck auf einen großen Theil der Bevölkerung zu machen, was sicherlich nicht ohne Folgen für die Wahlen bleiben wird. — Die anläßlich der Frage der Civilbegräbnisse in Frankreich herrschende Krisis hat neuerdings dadurch eine Verschärfung erfahren, daß die Kammercommission, wie der Pariser Correspondent der „N.-Ztg.“ meldet, unter Ablehnung der Regierungsvorlage beschlossen hat, das Gouvernement durch eine Resolution zur Ausführung des bestehenden Gesetzes aufzufordern. Trotzdem ist man aber laut telegraphischer Mittheilung desselben Correspondenten in parlamentarischen Kreisen der Ansicht, daß eine Ministerkrise vermieden werden wird. Inzwischen setzt die Deputirtenkammer die Berathung des Cultusetats fort und genehmigt in allen wesentlichen Punkten die Beschlüsse der Budgetcommission. — Aus New-York, 1. December, wird gemeldet: Der Commandeur der Bundesstruppen in Süd-Carolina, General Ruger, hat gestern Nachmittag dem Präsidenten der demokratischen Abgeordneten die Mittheilung zugehen lassen, daß diejenigen Abgeordneten, deren Wahlen nicht geprüft und gültig befunden seien, zu den Sitzungen der Repräsentantenkammer des Staates nicht zugelassen werden können. Die demokratischen Abgeordneten haben dagegen formell protestirt und erklärt, daß sie nur der bemaffneten Macht weichen würden. Der Präsident Grant hat in der verstorbenen Nacht mit dem Kriegsminister, sowie mit den Generälen Cameron und Sherman conferirt und durch letzteren dem General Ruger confidentielle Instructionen telegraphisch zugehen lassen. Wie weit die Republicaner übrigens schon zu gehen wagen, zeigt die Gründung einer neuen Zeitung in New-Orleans, welche den Titel „Empire“ führt und die Aufhebung der gegenwärtigen Verfassung, sowie die Aufrichtung eines Kaiserreichs mit Grant als Kaiser befürwortet.

Vom Kriegsschauplatz im Orient.

Die „N. Ztg.“ schreibt: „Die orientalische Frage, mit anderen Worten die Ordnung des Völkerschiedsals und der Machtverhältnisse am Mitteltheile des Mittelmeeres, beschäftigt als das Problem des Augenblicks alle Geister. Bestern hören wir des greifen Carlyle Prophetenstimme über diese Dinge erschallen und große Machtfragen mit der Leichtigkeit handhaben, mit der man ethisch-moralische Vorschriften zusammensetzt. Die phantastische Weltanschauung des britischen Historikers trägt ihn weit über die Sorgen des Augenblicks hinweg und täuscht ihn über die Schwierigkeiten, den „unausprechlichen Türken“ aus Europa wegzuwischen, wie über die Chancen neuer Ländervertheilungen an einem Punkte, an welchem für die Mehrzahl der europäischen Staaten Lebensinteressen in Frage stehen. Der dem Fürsten Bismarck zugewiesene Schiedspruch zwischen England, Rußland und Oesterreich müßte, wenn selbst Italien und Frankreich sich nicht melden würden, nach jeder Richtung die schwerste Aufgabe im Leben des deutschen Staatsmannes sein und auch ein neuer Paris würde nicht über die Verlegenheiten hinauskommen, welchem von den drei Gebilden er den goldenen Apfel von Konstantinopel reichen sollte. Heute läßt sich im neuesten Heft der Rundschau eine deutsche Stimme von Autorität „zur orientalischen Frage“ vernehmen. General J. von Hartmann setzt unter jener Aufschrift in Anlehnung an die Schrift des Viceadmirals Jurien de la Graviere la station du Levant seine Ansichten über die große Angelegenheit auseinander. So realistisch der deutsche Kritiker sich dem englischen Historiker gegenüberzustellen scheint, so bleibt er doch nicht minder, wie sein englischer Colleague in den dialectisch unlösbaren Schwierigkeiten und Widersprüchen stehen und er bedarf einer Reihe sehr zweifelhafter Hypothesen, um seine Vorschläge zu stützen. Der verwende Leichnam einer muslimänischen Türkei muß beseitigt werden und Rußland darf nie einseitig über den türkischen Nachlaß verfügen. Das sind die Sätze, zu denen der Verfasser als unbewiesbaren Forderungen schließlich gelangt und die man ihm bereitwillig zugeben wird. Kommen wir jedoch zu der Frage der Mittel, so schlägt der Verfasser die Bildung einer Gruppe neutraler Staaten im europäischen Südosten vor mit ähnlicher Aufgabe, wie sie an anderen Stellen Belgien, Luxemburg, Holland und die Schweiz zu erfüllen haben, das heißt, die dauernde Einnahme eines Territoriums, das nie in die Hände einer oder der anderen Großmächte gelangen darf. Deutschland erscheint Herrn v. Hartmann durch ein Nachübermaß des slavischen Rußlands am meisten bedroht und er findet, daß Deutschland nur einen durch die Verhältnisse ihm zugewiesenen Altkriten habe, Oesterreich. Wir sehen hierbei nur zwei Schwierigkeiten: einmal die, daß ja gerade von österreichischer Seite aus der Bildung autonomer Staaten an der Donau ein zäher und bis jetzt unbesiegter Widerstand entgegengekehrt worden ist. Wir müßten uns daher, wenn wir dem tapferen General folgen würden, für eines der Zwei entscheiden, entweder für das Bündniß mit Oesterreich oder für die autonomen Staaten, da beides zusammen ja nicht zu haben ist. — Wäre aber auch diese Schwierigkeit lösbar, so erwarten wir noch die Antwort auf die Frage: Wo ist Oesterreich? Im Jahre 1849 sang der Dichter den Marschall Radetzky an: In Deinem Lager ist Oesterreich. Wie sollen wir es aber heute bestimmen können, jaust in dem Augenblick, da zwei Parlamente, das cisleithanische und transleithanische, damit beschäftigt sind, ein „Oesterreich“ für einen Anseich oder einen Ausleisch für ein Oesterreich zu suchen? Vielleicht bleibt unter diesen Umständen ein Dreikaiserbündniß, das die Schwierigkeiten, die es nicht heben kann, zu mildern oder zu umgehen bestrebt ist, trotz Allem noch die beste Combination.“

Gladstone hat in dem „Contemporary Review“ einen Artikel veröffentlicht, in welchem er die Hoffnung ausdrückt, daß sich die Conferenz in Konstantinopel auch mit der Lage der Griechen beschäftigen werde. Weiter führt Gladstone aus, daß Palmerston und Russell die Absicht hatten, die gegenwärtige Abgrenzung des griechischen Gebietes zu redressiren, indem sie Griechenland, Thessalien unter Souveränität der Pforte geben wollten. Gladstone meint, die christliche Bevölkerung der Türkei würde die Hilfe Englands oder Rußlands vorziehen; man müßte darauf hinwirken, daß England, anstatt eine Politik der Drohungen und des Egoismus zu treiben, sich der Juncigung der Griechen verschlere. (Zwischen hat die griechische Kammer die Kosten für die Kriegsbereitschaft nicht bewilligt. Die Red.)

Die in Rom erscheinende „Opinione“ schreibt: Die Erklärungen Salisbury's gegenüber den Cabineten schlossen die Idee eines Krieges von Seiten Englands aus. Einen russisch-türkischen Krieg sehe man allerdings voraus, da die Pforte die verlangten Garantien unmöglich gewähren könne, und da es ferner unwahrscheinlich sei, daß die Türkei sich der Occupation Bulgariens nicht mit den Waffen in der Hand widersetzen werde. Für diesen Fall schreibe man England die Absicht zu, einige wichtige Punkte Aegyptens zu besetzen.

An ein Bündniß zwischen England und der Türkei glaube man nicht. (?)

Unter 1. d. wird aus Deligrad gemeldet: Die Einigung Betreffs der Festsetzung einer neutralen Zone zwischen dem von den Türken und den Serben besetzten Gebiet ist nunmehr erzielt. Am Timok zieht sich dieselbe in einer Breite von 1—1½ Meilen, im Halbbogen von Gagloma beginnend, Zajcar einschließend, bis Prlita. Innerhalb der Zone liegen Zajcar und Beliki-Joor. An der Morawa beginnt die dreiviertel bis eine Meile breite neutrale Zone an der Grenze bei Svett Stefan und geht nordwestlich bei Brugowak vorüber bis an die Straße nach Barja, Bobowische und Tschitschiba einschließend, am linken Ufer der Morawa, nordwestlich bis Trubarewo über Junis, Mali, Schiljegowak, Stanzl, Sesentscha und Strazimir bis zur Grenze. Alexinas bleibt den Türken; vier von den Türken bei Subotinak neuerbaute Schanzen mußten geräumt werden. Die Vertreter von Rußland, Deutschland und Italien mußten sich in Alexinas mit einem Heulager und der gewöhnlichen Stoppenkost begnügen, die Vertreter von Oesterreich, Frankreich und England logirten dagegen durchaus comfortabel bei Medsch Pascha.

In der rumänischen Kammer verlangte die Regierung einen außerordentlichen Credit zur Erhaltung der concentrirten Armee bis Ende dieses Jahres.

Nach Meldung der Petersburger Zeitungen sollte die Abreise des Obercommandirenden der Südarree, Großfürsten Nicolaus Nicolajewitsch, im Laufe des gestrigen Tages erfolgen.

Die Moskauer Gesellschaft zur Förderung des Seewesens in Rußland hat Maßregeln getroffen zur Sammlung größerer Geldsummen Betreffs Erwerbung von Kapernschiffen in Nordamerika für den Fall eines Krieges mit England. Da England auf dem atlantischen Ocean zahlreiche Schiffe schwimmen hat, deren Ladung, einzeln genommen, nicht selten mehrere Millionen Dollars werth ist, so wäre, wie ein hiesiges Blatt meint, das Ausfinden von Kapern sehr vorthellhaft, besonders, wenn man erwägt, daß in einem Kriege mit Rußland die Kriegsschiffe Englands hauptsächlich im Mittelmeere und baltischen Meere concentrirt sein müssen, wobei das atlantische Meer bis an die Küsten Englands hin ziemlich unbesücht bleiben dürfte. Da England bekanntlich das 1854—56 so glänzend grüßte, vermeintliche Recht, nicht nur feindliche Brinnatgut jeder Art auf hoher See zu nehmen, sondern auch sogar einfache Schifferboote an der Küste zu verbrennen, Landhäuser zu zerstören u. u., auch in allerneuester Zeit nicht aufgeben will, wie noch Deutschland und Fürst Bismarck in den letzten Jahren in den darüber officiell geführten Verhandlungen zur Genüge erfahren hat, so fragt es sich, ob die gegen England ausgerüsteten Kaperschiffe nicht ähnliche Repressalien an den Küsten Englands zu nehmen hätten. Jedem continentalen Vorschlage einer zeitgemäßen Reform des Seerechts widerkreuzt England bekanntlich aufs Auerste, gestützt allein auf die Uebermacht seiner Kriegsstotte. Und doch gehört gegenwärtig fast die Hälfte der ganzen Handelsflotte der Welt England an, so daß England in seiner Handelsflotte auch der vermundbarste Staat ist, sobald die Kriegsstotte zum völligen Schuß nicht ausreicht. Wer in einem Glashause wohnt, darf bekanntlich nicht mit Steinen um sich werfen.

General Tschernajeff, dessen Abreise aus Belgrad nach Wien und Italien bereits wiederholt in Aussicht genommen und wieder verschoben worden, dürfte vielleicht demnächst statt dessen nach Rußland sich auf den Weg machen. Wenigstens hört man, daß dieser Weg ihm wieder geordnet ist, daß die Ursachen, welche seine Rückkehr resp. seinen Besuch in Rußland hinderten, geschwunden sind.

Ferner sind noch folgende Nachrichten eingegangen: Petersburg, 1. December. Der Oberbefehlshaber der Südarree, Großfürst Nicolaus Nicolajewitsch, ist in Begleitung seines Sohnes, des Großfürsten Nicolaus Nicolajewitsch des Jüngeren, heute Nachmittag 2 Uhr mittels Extrazuges auf der Nicolausbahn nach Kischeneff abgereist. Der Großfürst-Thronfolger und der Großfürst Peter Nicolajewitsch gaben demselben bis zum Bahnhof das Geleit; bei der Ankunft auf dem Bahnhof wurde dem Großfürsten von dem provisorischen commandirenden General, Baron Biström, als ein Geschenk des Officiercorps ein Gottesbild überreicht. Der Großfürst dankte mit warmen Worten. Seine Abschiedsworte an die auf dem Bahnhose versammelten Officiere der Garde und des Militärdistricts wurden mit lauten und lebhaften Aclamationen aufgenommen.

Berlin, 1. December. (Bermischtes.) Es ist Aussicht vorhanden, daß der Kronprinz den Vorsitz des Deutschen Comites der von dem Könige der Belgier ins Leben gerufenen internationalen Gesellschaft zur Erforschung und Civilisation Afrikas übernehmen wird. Die vorbereitenden Schritte zum Zusammentritt des Comites sind gechehen und es haben bereits hervorragende Vertreter der Wissenschaft, Abgeordnete, Mitglieder

des Auswärtigen Amtes v. A. m. ihre Bereitwilligkeit zum Eintritt in das Comité erklärt. Die deutsche Gesellschaft zur Erforschung Africas gedenkt ihr Wirken vorläufig fortzuführen und hat von dem sofortigen Aufgeben der Gesellschaft in den internationalen Verein Abstand genommen. — Heute findet ein parlamentarischer Diner bei dem Fürsten Reichskanzler Statt, zu dem der Gesamtvorstand des Reichstages Einladungen erhalten hat. — Die „Post“ schreibt: „Da nach der zweiten Lesung des Stats nicht mehr daran zu zweifeln ist, daß der Reichstag seine Zustimmung zur Errichtung des Reichs-Justiz-Amtes geben werde, welches bereits am 1. Januar k. J. ins Leben treten soll, so werden jetzt schon alle Vorbereitungen getroffen, damit das Amt zur gegebenen Zeit in Wirksamkeit treten könne. Daß dem Unter-Staatssecretär im Justizministerium, Dr. Friedberg, die Leitung des Amtes anvertraut werden wird, unterliegt keinem Zweifel. Mit Dr. Friedberg verliert aber das Preussische Justizministerium eine bedeutende Kraft, deren Verlust schwer empfunden werden wird, besonders da auch der Ministerialdirector, Wirkl. Geheimr. Ober-Justizrath Wenzel seit einiger Zeit schwer erkrankt ist. Leider hören wir, daß seine Erkrankung eine sehr ernste Wendung genommen hat. — Vom Reichstags-Fischessen plaudert die „Tribüne“ noch Folgendes aus: Der Kronprinz äußerte beim Fortgehen zu den ihn umgebenden Herren scherzend: „Es hat mir sehr gefallen bei Ihnen, meine Herren, man müßte aber hier mehr Fischblut haben, es ist so heiß in diesen Räumen, daß ich doch wieder etwas Luft schnappen möchte.“ In der That war es auch sehr heiß trotz aller Ventilationen, da die zu Gebote stehenden Räume für eine so beträchtliche Anzahl von Gästen doch etwas knapp bemessen erschienen. Es wurde nicht an offener Tafel servirt, sondern Jeder holte sich nach Belieben von der Ausstellungstafel, wozu er eben Appetit hatte und suchte sich dann an den in verschiedenen Räumen vorhandenen, gedeckten Tafeln ein Plätzchen. Durch dieses unangenehme Plagnehmen entstand ein solches gemüthliches Durcheinander, wie es anderswo selten wohl vorkommen mag. Lange Zeit sah z. B. der Abgeordnete v. Schorlemer dem Herrn Präsidenten des Reichskanzleramts, Hofmann, gegenüber. Der Zufall hatte sie zusammengeführt und bald waren die Beiden in ein heiteres Gespräch verwickelt. Nicht weit davon sah der Präsident Graf Eulenburg; der alte joviale Herr wurde bestürmt, den ersten Toast zu bringen. Nach einigem Widerstreben ließ er sich auch dazu bestimmen, mit dem gefüllten Glase in der Hand in die Mitte des Foyers zu treten und in launiger Weise einen Trinkpruch auf die Herren, welchen der so gemüthliche Abend zu verdanken sei: auf Herrn v. Behr, den Freund aller Robben, Krabben und Fische; Herrn Dr. Dohrn, den großen Ornithologen und Freund der besiederten Welt und nach dem alten Spruch „tres faciunt collegium“; Herrn v. Bunsen, als dritten im Bunde, auszubringen. Die überaus launige Rede zündete allseitig und schloß mit einem stürmischen dreifachen Hoch auf das genannte Trivium. Der Generalpostmeister, etwa, man kann fast sagen in Abgeordnetenkreisen populäre Persönlichkeit, kam aus dem Begrüßen und Händedrücken nicht heraus, bis er sich schließlich in ein kleines Zimmer zurückzog und bis in die späte Nacht in der Nähe des frühlich mit einander trinkenden und plaudernden Präsidiums des Hauses verblieb. Ein recht trinkbarer Rheinwein, auf der Weinfarte „die Nacht am Rhein“ benannt, schien den Anwesenden am Meisten zu munden. Und in den ersten Morgenstunden noch hielt eine kleine Zahl alter Corpsstudenten, die sich hier zusammengefunden, treulich aus bei dieser „Nacht am Rhein“. — Der General-Feldmarschall Graf Moltke hat am 26. d. seiner Geburtsstadt Parahim, in welcher ihm bekanntlich ein Denkmal errichtet ist, einen Besuch abgestattet. In einem auf seine Geburtsstadt ausgebrachten Hoch bemerkte er, daß zwischen seinem ersten dortigen Aufenhalten und seinem zweiten, dem gegenwärtigen, ein Zeitraum von 73 Jahren liege. Damals sei Deutschland zerrissen und geknechtet gewesen und jetzt sei das große Land einig, habe seinen damaligen Feind gebührend in die Schranken zurückgewiesen und eben dadurch ein hohes Ansehen erlangt. Es sehe jetzt so, daß es sich vor Niemanden zu fürchten brauche. Dazu hätten nicht allein Diejenigen mitgewirkt, welche mit den Waffen in der Hand ausgezogen seien und theilweise ihr Grab in Feindesland gefunden hätten, sondern auch die Zurückbleibenden. Die beschiedenen Verdienste, welche er um die glückliche Wende habe, schlage man zu hoch an. — In unterrichteten Kreisen verlautet nichts von einer neuen Mission des Feldmarschalls v. Manteuffel nach St. Petersburg. (Einer andern Version zu Folge würde der Feldmarschall mit einer Deputation preussischer Officiere zum St. Georgs-Ordensfeste nach St. Petersburg gehen. Die Red.) Nachdem der hiesige fünfte Stadtbezirk (die Stadt ist in fünf große Districte getheilt, die eine ganze Reihe einzelner Stadtbezirke umfassen) den in seinem Bereiche früher ansässigen, im letzten Kriege auf dem Felde der Ehre gestorbenen Einwohnern ein ansehnliches Denkmal gesetzt und am 2. Sept. d. J. feierlich enthüllt hat, wird nun auch der vierte, etwa 64

Stadtbezirke umfassende District mit der Errichtung eines solchen Kriegerdenkmals vorgehen, zu welchem Zweck der Kaiser dem Ausschusse zur Errichtung des Denkmals einen Platz in dem sog. kleinen Thiergarten hat überweisen lassen. Das Denkmal des fünften Districts wurde aus freiwilligen Beiträgen errichtet und hat seinen Standort nahe der Friedensstraße in der Nähe des Friedrichsbains. — Die Unterhandlungen über eine Handelsconvention zwischen Deutschland und Rumänien nehmen der „Weser Zeitung“ zu Folge einen günstigen Verlauf und ist der Abschluß derselben noch in diesem Jahre zu erwarten.

Köln, 28. November. Nach Zeitungsnachrichten hat bei einigen Geistlichen in der Nähe von Dortmund eine Hausuchung Statt gefunden, zu dem Zwecke, den Geheimen Deputaten für die Diocese Paderborn ausfindig zu machen. Das Suchen dürfte, der „Deutschen Vereinscorrespondenz“ zu Folge, vergeblich sein. Wahrscheinlich existirt ein Geheimdeputat für die Diocese Paderborn ebensowenig, wie für die Erzdiocese Köln. Wie die genannte Correspondenz wissen will, — und sie glaubt, daß ihre Angaben höchstens in untergeordneten Punkten berichtigt werden können — ist seit der Amtsenthebung des Erzbischofs Melchers folgendes Arrangement getroffen worden: Den Decanaten sind bezüglich der Ertheilung von Dispensen, Facultäten u. besondere Vollmachten gegeben, so daß sie manche Sachen erledigen können, welche bisher der bischöflichen Behörde vorbehalten waren. In jedem Decanate ist ein Pfarrer gewählt und vom Erzbischof im Voraus bestätigt, welcher in die Rechte des Decanats eintritt, falls dieser stirbt oder sein Amt nicht weiter verwalten kann. Für die Erledigung solcher Angelegenheiten, welche die Decanaten nicht selbst erledigen können, sind denselben die Adressen einiger Laien angegeben, an welche sie ihre Zuschriften zu richten haben, und durch deren Vermittelung sie Bescheid erhalten werden. Will man diese Laien geheime Deputaten nennen, so wäre der Titel doch etwas zu großartig; ihre Function hat mehr Aehnlichkeit mit der einer Zeitungsexpediton, welche Antworten auf Stellen- und Heirathsgesuche und dergleichen an die richtige Adresse befördert.

— 1. December. Auf das ganz bestimmte Gutachten des Herrn Dombaumeisters, Regierungsrath Voigtel hier, daß die Kellerglocke nunmehr nach Befestigung aller Mängel den an sie gestellten Anforderungen vollständig entspreche, faßte der Vorstand des Central-Dombau-Vereins in seiner gestrigen Sitzung den Beschluß, die Glocke abzunehmen und den Glockengießer Herrn Hamm in Frankenthal zu benachrichtigen, daß er den bedungenen Preis in Empfang nehmen könne. Ein Antrag, die Glocke vor der Abnahme durch eine musikalische Commission nochmals auf den Ton prüfen zu lassen, fand keine Annahme; jedoch erklärte die Versammlung sich damit einverstanden, daß eine solche Commission, bestehend aus den Herren Dr. Ferd. Hiller, Pastor Stein und Andreas Püg, den Ton nochmals begutachte.

Österreich-Ungarn. Wien, 1. December. Abgeordnetenhaus. Vom Handelsminister wurden Gesetzentwürfe eingebracht über die Eröffnung eines Specialcredits pro 1877 zum Bau von Staatseisenbahnen, mit einem Gebahrungsnachweis über die im Bau befindlichen Staatseisenbahnen, ferner über die Regelung des Verhältnisses derjenigen garantierten Bahnen, welche ein Betriebsdeficit haben oder mit erheblichen Geldvorschußen belastet sind, über die Abänderung der Verträge mit der Südbahn, über den Ankauf der Braunau-Straßwalchener Bahn durch den Staat und endlich über Gewährung eines Staatsvorschußes an die Prag-Duxer Bahn zum Zweck des Ausbaues der Linde Brüx-Klostergrab. Der Minister legte die Gesichtspunkte dar, von denen die Regierung bei Abfassung der Vorlage ausgegangen sei und bat das Haus, zu erwägen, ob es nicht besser sei, die Bahnen in den Betrieb des Staates zu nehmen, wobei die Actionäre statt Actien garantierte Staatspapiere erhalten würden. Sobald das Haus sich hierüber ausgesprochen habe, werde die Regierung den fraglichen Plan in großen Zügen vorlegen. Der gegenwärtige Augenblick sei zwar wohl nicht sehr dazu geeignet, aber die Eisenbahnangelegenheit sei so dringend, daß damit nicht gewartet werden könne. Zum Schluß empfahl der Minister die Vorlagen nochmals der wohlwollenden Prüfung des Hauses. Die Rede des Ministers wurde sehr beifällig aufgenommen.

West, 1. December. Abgeordnetenhaus. Ministerpräsident Tisza beantwortete die in der Bankfrage an die Regierung gerichtete Interpellation dahin, daß die ungarische Regierung an dem mit der österreichischen Regierung hierüber vereinbarten Grundprincipien festhalte, daß alle Ausgleichsgesetze zu gleicher Zeit sanctionirt werden sollten. Die ungarische Regierung werde sich bei der österreichischen vorerst eine Gewähr darüber verschaffen, ob dieselbe auf der nämlichen Basis stehe und nach der Antwort ihr weiteres Verfahren feststellen. Die ungarische Regierung werde die Realisirung der vereinbarten Principien ruhig, objectiv und bestimmt anstreben. Das Haus nahm die Antwort des Ministerpräsidenten zur Kenntniß; gegen den bezüglichen Beschluß stimmten nur die äußerste Linke und die unabhängige liberale Partei.

Frankreich. Paris, 1. December. Heute hat bei dem Deputirten Coehry eine Versammlung von Delegirten der drei Gruppen der Linken des Senats und der Deputirtenkammer Statt gefunden, in welcher beschlossen wurde, Dufaure aufzufordern, von seinem Posten zurückzutreten und an seiner Stelle Jules Simon als Conferenzpräsidenten vorzuschlagen, die übrigen Minister aber in ihren Stellungen zu belassen. In parlamentarischen Kreisen hält man indessen den Erfolg dieser Combination für zweifelhaft, da man die Ansicht des Maréchal-Präsidenten Mac Mahon kennt, welcher die Demission Dufaure's als eine Demission des gesammten Cabinets betrachtet.

Versailles, 1. December. Der von der Deputirtenkammer beschlossene Gesetzentwurf, betreffend die Einstellung der gerichtlichen Verfolgung von solchen, die am Communeaufstand theilgenommen haben, wurde abgelehnt.

Rußland. Die „Petersb. Zta.“ schreibt: Dr. Stroussberg befindet sich noch immer in Moskau unter polizeilicher Aufsicht, erstens, weil noch nicht alle Formalitäten erfüllt sind, und zweitens, weil von der deutschen Regierung noch immer nicht die Antwort auf die von der russischen Regierung gestellte Frage, ob man Stroussberg in Deutschland aufzunehmen bereit sei, erfolgt ist.

Rumänien. Bukarest, 1. December. Deputirtenkammer. Anlässlich einer Interpellation über die Regie des Tabakmonopols, wurde eine Untersuchung der Administration derselben angeordnet. — Der Senat hat noch nicht darüber Beschluß gefaßt, ob die gerichtliche Verfolgung der angeklagten früheren Minister, welche zugleich Senatoren sind, Statt finden soll.

Griechenland. Athen, 30. November. Der Gesetzentwurf der Regierung, betreffend eine neue Steueranlage Befußt außerordentlicher Maßregeln, ist in der Kammer gefallen. Es stimmten 79 Abgeordnete für den Entwurf, 78 dagegen, 2 Abgeordnete enthielten sich der Abstimmung. Kommanduros wird in Folge dessen wahrscheinlich morgen seine Demission einreichen.

Indien. Den neuesten Berichten aus Bombay zu Folge gestalten sich die Aussichten auf eine Abwendung des drohenden Mangels immer düsterer. Die wahrscheinliche Ausdehnung des Nothstandes kann vor Ende December kaum genau festgestellt werden; aber Leute, die das Land kennen, hegen erste Besorgnisse. Es sind indeß bereits Nothbauten thätig im Gange und eine wirkliche Hungersnoth droht bis jetzt nicht. Aus Madras lauten die Berichte auch nicht sehr günstig. In Mysore und anderen britischen Districten gehört großer Nothstand ebenfalls zu den Wahrscheinlichkeiten.

Reichstags-Verhandlungen.

Berlin, 1. December. (22. Sitzung.) Der Reichstag setzte in seiner heutigen Sitzung die Verathung der Strafproceßordnung bei § 253 fort. Derselbe bestimmt, daß über solche vom Strafgesetz besonders vorgezeichnete Umstände, die die Strafbarkeit ausschließen, vermindern oder erhöhen, den Geschworenen besondere Fragen (sogenannte Nebenfragen) vorzulegen sind. Die Commission hat die Zulässigkeit von Fragen über das Vorhandensein von Umständen, die die Strafbarkeit ausschließen, gestrichen, weil — wie die Abgeordneten Becker (Oldenburg), Böll und Schwarz anführten — diese Umstände schon bei der Beantwortung der Hauptfrage: „Schuldig oder Nichtschuldig“ zur Berücksichtigung kommen. Der Bundescommissar Geheimerath Hanauer, sowie die Abgg. Struckmann (Diepholz) und Riquel empfahlen die Wiederherstellung der Regierungsvorlage durch den Hinweis auf die vielfachen Mißverständnisse der Geschworenen, denen nur durch die vorgeschlagene Specialisirung der Frage vorgebeugt werden könne. Das Haus schloß sich gleichwohl der Ansicht der Commission an und bestätigte den Beschluß derselben. Eine Nebenfrage nach Umständen, die die bereits vorhanden gewesene Strafbarkeit wieder aufheben, bleibt zulässig. — § 254a ist von der Commission neu eingefügt und bestimmt, daß als eine besondere Nebenfrage die Frage nach mildernden Umständen an die Geschworenen gerichtet werden kann. Der württembergische Justizminister v. Mittnacht erblickte in den sogenannten „mildernden Umständen“ nur Thatumstände, die auf die Schuldfrage selbst keinen Einfluß haben, sondern nur auf die Höhe des Strafmaßes einwirken, also nicht zur Competenz der Jury, sondern des Gerichtshofes gehören. Abg. Reichensperger (Dipe) machte dagegen geltend, daß in den meisten Gesetzgebungen angenommen sei, daß die Frage nach mildernden Umständen einen Theil der Hauptfrage mit umfasse und deshalb den Geschworenen zugewiesen werden müsse. Das Haus trat dem Beschluß der Commission bei. — § 257 der Vorlage beschränkt das in den meisten Gesetzgebungen bisher übliche Resümee des Präsidenten über „die wesentlichen Ergebnisse der Verhandlung“ und „die Beweise für und wider den Angeklagten“ auf eine Erläuterung der einschlagenden Rechtspunkte. Die Commission hat diese Beschränkung acceptirt, jedoch der Regierungsvorlage die Bestimmung hinzugefügt, daß der Antrag des Staatsanwalts oder des Verteidigers bestimmt bezeichnete Sätze der

Rechtsbelehrung vom Präsidenten schriftlich zu fassen, den Geschworenen zu verlesen und dem Protocoll beizufügen sind. Bundescommissar Hanauer empfahl die Ablehnung dieses Zusatzes, der für das Institut der Geschworenengerichte ein testimonium paupertatis ausstelle, indem man einerseits den Geschworenen in der Hauptsache auch die Beantwortung der Rechtsfrage anvertraue, andererseits aber unterstelle, daß sie unter dem Einflusse der Belehrung Seitens eines Rechtsverständigen ständen. Ueberdies fehle es an einer Garantie dafür, daß die Geschworenen der Rechtsbelehrung Folge geben und endlich passe der Zusatz nicht in das ganze System der Geschworenengerichte, wie sie der Entwurf construirt. Abg. Reichensperger (Dipe) trat für den Vorschlag der Commission ein. Unveränderlich sei ihm, weshalb eine Bestimmung, die eine Garantie gegen Rechtsirrhümer zu geben bestimmt sei, dem allgemeinen System widersprechen solle. Eine Verpflichtung der Geschworenen, sich an die Rechtsbelehrung zu binden, sei im Gesetze allerdings nicht ausgesprochen, indessen sei anzunehmen, daß ihr die Geschworenen im Hinblick auf die gesetzliche Stellung des Präsidenten einen autoritativen Einfluß zugesprochen werden. Die von der Commission vorgeschlagene Fassung wurde hierauf genehmigt; ebenso der von der Commission eingeschaltete § 301a, wonach ein in der protocollirten Rechtsbelehrung des Präsidenten enthaltener Rechtsirrhum das Rechtsmittel der Revision begründet, falls dieser Irrthum möglicher Weise auf den Wahrspruch der Geschworenen von Einfluß gewesen ist. Es folgte das dritte Buch: Rechtsmittel. Die Abschnitte I (Allgemeine Bestimmungen) und II (Beschwerden) werden einweilen zurückgestellt. Der von der Commission neu eingefügte Abschnitt III (§§ 301-304) handelt von der Berufung. Der Entwurf ist von dem Principe ausgegangen, daß in dem Erkenntnisse des Gerichts die Thatfrage, gleichviel, ob sie zu Gunsten oder zu Ungunsten des Angeklagten entschieden werde, definitiv zur Entscheidung gelange, und daß eine Anfechtung dieser Entscheidung im Wege der Berufung an ein höheres Gericht ausgeschlossen sei. Die Commission hat beschlossen, daß die Berufung gegen Urtheile der Schöffengerichte zulässig sein soll. Abg. Reichensperger (Dipe) beantragt die Zulässigkeit der Berufung auch auf die landgerichtlichen Strafsachen auszuwehnen. Abg. Windthorst tritt für diesen Antrag ein, Abg. Laaker ist gegen denselben. Um 4 $\frac{1}{2}$ Uhr vertagt das Haus die Discussion bis Sonnabend 11 Uhr (Strafproceß und Concursordnung).

Locales und Provinziales.

Hirschberg, 2. December.

Mundschau. (Conferenz der Fabrikinspectoren. — Von der Oberriederung. — Interessante Actenstücke. — Freisprechung. — Zu den Wahlen.) Ueber eine am 20. und 21. October im Handelsministerium abgehaltene Conferenz der Fabrikinspectoren wird folgendes bekannt: Die Verhandlungen haben am ersten Tage ausschließlich die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter in Glasbläsen zum Gegenstande gehabt. Es dürften damit die eingehenden Untersuchungen, welche seiner Zeit aus Anlaß der von dem Verbands der deutschen Glasindustriellen an den Bundesrath und den Reichstag gerichteten Petitionen eingeleitet wurden, für Preußen ihren Abschluß gefunden haben. Das Ergebnis soll im Wesentlichen dahin gehen, daß, wenn auch die Klagen der Glasindustriellen über die Unvereinbarkeit der Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter mit einem rationalen und concurrenzfähigen Betriebe der Glasbläsen vielfach übertrieben erscheinen, doch in einzelnen Punkten Abänderungen jener Bestimmungen für den genannten Industriezweig nothwendig und ohne Gefährdung der zu schützenden Interessen zulässig seien. Die daran sich anschließende Frage, ob überhaupt bei der Regelung der Beschäftigung jugendlicher Arbeiter mehr als in der Gewerbeordnung geschieht, die Eigenthümlichkeiten der einzelnen Industriezweige zu berücksichtigen seien, hat die Conferenz am zweiten Tage beschäftigt. Dabei hat es sich aber weniger um Gewinnung eines abschließenden Urtheils, als um Klarstellung der Gesichtspunkte gehandelt, unter welchen diese Frage nach zwei verschiedenen Richtungen hin von den Fabrikinspectoren weiter geprüft werden soll. Nach der einen Seite soll geprüft werden, ob, ähnlich wie für die Glasindustrie, auch für andere Industriezweige einzelne erleichternde Veränderungen der gesetzlichen Bestimmungen in Aussicht zu nehmen sind. Nach der anderen Seite sollen diejenigen Beschäftigungen festgestellt werden, bei welchen wegen der damit verbundenen besonderen Gefahren die Verwendung jugendlicher Arbeiter überhaupt auszuschließen oder nur unter besonderen Bedingungen zuzulassen sein würde. An der Conferenz nahmen folgende Fabrikinspectoren Theil: Ingenieur Sad für die Provinz Preußen, Ingenieur Hertel für die Provinz Pommern, Major a. D. v. Stülpnagel für Berlin, Hauptmann a. D. v. Mübiger für Frankfurt a. d. O., Dr. Süßenguth für die Provinz Sachsen, Berg-Assessor Trief für die Provinz Schlesien, Berg-Assessor Döhnes für die Provinz Westfalen, Ingenieur Dr. Wolf für Düsseldorf, Ingenieur Reichel für Coblenz-Rhein-Erder, Medicinal-Assessor Dr. Rind für Kassel, Dr. Schreiber für Wiesbaden. Eröffnet wurde

die Konferenz durch eine Ansprache des Handelsministers. Die specielle Zeitung der Verhandlungen war dem Geh. Rath Lehmann übertragen.

Der „Niederichl. Anz.“ schreibt: „Wer im Ausgange des vorigen Winters und im Frühjahr die Berichte aus der Willau-Carolath-Oberriederung las, der mußte glauben, der durch die Entwässerung des Canals einerseits und durch das Hochwasser andererseits so schwer heimgejucht untere Abschnitt der Willau-Carolath-Deichverbandsländer werde endlich in eine bessere Lage gebracht werden; da wurden die Mängel und Schäden von allen Seiten befohlen und untersucht, Gutachten gefordert, Berichte erstattet, Nivellements ange stellt und Projecte gemacht und die Gemeindebehörden mußten genaue Abschätzungslisten von den erlittenen Wasser-schäden anfertigen. Es sollte, um die Ueberfluthung der Oberriederungen zu verhüten, das Steidener Wasser in den Canal geleitet und um die Carolath-Reinberg-Schneicher Niederungsfeldmark vor dem Rückfluß des Canals zu schützen, an den Mündungen der Entwässerungsgräben Sperrschleusen angelegt und die Verwaltung des Canals erhöht und verklärt; die durch die gänzliche Entwässerung bei niedrigem Wasserstande des Canals zur Wüste gewordenen Ländereien von Bilawe, Höhenborau, Thiergarten und Carlberg aber sollten durch Stauschleusen wieder fruchtbar gemacht werden. Der Sommer ist vergangen, der Winter hat sich eingestellt, und was ist geschehen? Das Steidener Wasser nimmt nach wie vor seinen Lauf durch die Oberriederung, die offenen Mündungen der Abzugsgräben der Feldmark gähnen uns drohend an, die Gemeinden Bilawe, Höhenborau, Thiergarten und Carlberg warten auf die Stauschleusen und die Entschädigungsummen für die Ueberflschwemmen sind noch nicht eingetroffen. Bringt uns der Winter viel Schnee und plötzliches Tauwetter, so geht dasselbe Spiel im nächsten Frühjahr von Neuem an!“

Die „Schlesische Volkszeitung“ veröffentlicht heut zwei interessante Actenstücke. Das erste betrifft die Doppelstellung der Lehrer als Kirchen- und Schulbeamte. In einem Rescript der königlichen Regierung zu Breslau wird als Grundsat hervorgehoben, daß der Schulunterricht durch die Doppelstellung des Lehrers in keiner Weise leiden darf, das Schulamt ist als Hauptamt anzusehen. Trotz der Vorschriften, die das Rescript zur Vermeidung der Collision der beiderseitigen Amtspflichten an giebt, glauben wir nicht, daß eine Remedur der jetzt bestehenden ungünstigen Verhältnisse, die aus jener Darstellung sich ergeben, eintreten dürfte. Eine solche ist nur zu erreichen, wenn es dem Lehrer überhaupt unterlagert wird, zu gleicher Zeit Kirchenbeamter zu sein. Ganz unstatthaft erscheint es uns, daß die Einkünfte aus dem Kirchenamte in das etatsmäßige Gehalt des Lehrers mit eingerechnet werden und der Lehrer bei seiner Vocation dadurch gleichsam verpflichtet wird, eines der ihm übertragenen Ämter zu vernachlässigen. Der Staat hat der Kirche gegenüber durchaus keine Verpflichtung, ihr Küster und Organisten zu schaffen, die Thätigkeit des Lehrers wird durch gewissenhafte Erfüllung seiner Lehrerpflichten so abforbirt, daß es gar nicht denkbar ist, daß er ohne Vernachlässigung derselben noch ein Kirchenamt bekleiden könne. Das zweite Actenstück betrifft die Auflösung des latholischen Kirchenvorstandes zu Ober-Herzogswaldau. Der Landrath des Kreisrätters Kreises hat sich zu dieser Maßregel veranlaßt gesehen, weil der Kirchenvorstand durch sein bisheriges Verhalten zu erkennen gegeben hat, daß er nicht gewillt ist, seinen Verpflichtungen nachzukommen und weil er den gesetzmäßig berufenen Pfarrer Strudtsberg als rechtmäßig anzuerkennen sich weigert. Die Auflösung erfolgte auf Grund des § 33 des Gesetzes vom 20. Juni 1875. Zum Commissarius für die Vermögensverwaltung ist Herr von Dyhern ernannt worden.

Der Lehrer und Kirchenküster Eysel zu Loffen, gegen den wir wir gestern mittheilten, wegen verschiedener kirchlicher Functionen Anklage erhoben war, ist auf das Gutachten des Oxyriesters Schmitt hin, daß diese Handlungen auch von Laien vorgenommen werden könnten, freigesprochen worden. Er wurde nur in einem anderen Falle wegen Verleitung zu 100 M. verurtheilt.

Für den Wahlkreis Gdälitz-Lauban ist socialdemokratischseits der Reiseprediger Otto Capell aufgestellt worden, für den nach dem Zeugnis der „Niederichl. Zeitung“ auf das Kürzigste agittirt wird. Von Seiten der Fortschrittspartei wird der bisherige Abg. Dr. Louis Müller vorgeschlagen. Unter solchen Umständen, meint das Blatt, sei eine erhebliche Betheiligung bei der Wahl nicht zu erwarten. Da hätten ja die Socialdemokraten die schönsten Aussichten!

Die Massenverbreitung von Flugblättern Bebuß Altkation für die Reichstagswahlen wird jetzt von ultramontaner Seite mit besonderem Eifer betrieben. Die Flugblätter kommen zum Theil von auswärts, so wird z. B. aus Würzburg ein Flugblatt verandt, welches die Aufschrift führt: „Wähler heraus! Auf zur Reichstagswahl! Auf zum Kampfe! Für Wahrheit, Freiheit und Recht!“

In einer Sitzung der Breslauer Fortschrittspartei wurde über die Reichstagswahlen beraten und beschloffen, bei dem Central-Wahl-Comite in Berlin Anfrage über den Stand Richter's und Hanel's

in deren resp. Wahlzirkeln zu halten; und als Candidaten-Vorschläge zu acceptiren: die Candidaturen von Dr. Stein, Rechtsanwalt Friedensburg, Rechtsanwalt Freund, Kaufmann Hoffrichter, Eugen Richter, Professor Hanel.

* **Sonntagsplauderei.** Der Termin für die Reichstagswahlen ist auf den 10. Januar des kommenden Jahres festgesetzt worden, und so trennen uns nur noch wenige Wochen von jenem bedeutenden Tage, der über die Zusammensetzung der Vertretung des deutschen Volkes während des Zeitraums von drei neuen Jahren entscheiden soll. Wir leben diesem Tage mit Ruhe entgegen, denn die Wahlen zum Abgeordnetenhaus, sowie die Ereignisse der letzten Wochen haben klar und deutlich gezeigt, daß das deutsche Volk in seiner überwiegenden Mehrheit liberal denkt und liberal handelt. Es geht ein frischer, fröhlicher, liberaler Zug durch alle Gauen Deutschlands, und vor ihm werden und müssen alle diejenigen Bestrebungen in Nichts zurück-sinken, die nicht auf jener festen Grundlage basiren, welche die glorreichen Tage von Jahre 1870 und 71 mit Blut und Eisen gestiftet haben.

Diese erfreuliche Thatsache darf uns indessen nicht zum Nichtsthun, nicht dazu verleiten, die Hände unthätig in den Schooß zu legen. Die politische Partei, die dem Kampf der Meinungen gleichgültig gegenübersteht, giebt sich selbst auf und verliert die Berechtigung ihrer Existenz; der Staatsbürger, der von seinem Wahlrecht keinen Gebrauch macht, verdient nicht, in dem Rathe der Männer gebort zu werden. In der Berechtigung zur Wahl ist zugleich eine schwerwiegende Pflicht enthalten, der sich Niemand entziehen darf, der sein Vaterland liebt und ehrt. Deshalb keine unpatrisiotische Unthätigkeit, sondern rege Betheiligung an dem politischen Leben der Gegenwart! Ein Jeder kann, nicht bloß durch Abgabe seiner Stimme, sondern auch durch reges Wirken im Dienste der Partei verdienstvoll für dieselbe eintreten. Es giebt der Laien und Frauen so manche und diese für die liberale Idee zu erwärmen, sie auf ihre Pflichten als Staatsbürger aufmerksam zu machen, vermag in seinem Kreise ein Jeder. Unsere sind nicht müßig, — darum frisch ans Werk!

Wer von den Conservativen des Hirschberg-Schönauer Kreises als Candidat für den Reichstag aufgestellt werden wird, ist zur Zeit noch nicht bekannt; im Großen und Ganzen interessiert es uns auch wenig. Die Liberalen stellen nach wie vor Herrn Dr. Georg von Bunsen auf, für den sie bereits bei der Erstwahl mit so ruhmreichem Eifer eintraten. Es ist ein Name von altem, gutem Klang, der Name Bunsen, und sein derzeitiger Träger ein Mann voll der vielseitigsten Bildung und der edelsten Charaktereigenschaften, beliebt und geachtet bei Freund und Feind. Der Sturm der Entrüstung, welcher alle parlamentarischen Kreise bei der Kunde von den schamlosen Angriffen ergriff, die anonyme Lugschreiber dem geachteten Manne während der Agitation zu den ersten Wahl entgegen trugen, beweist allzu deutlich, was wir in unserem Bunsen besitzen. Und deswogen wollen wir ihn uns nicht nehmen lassen: er soll der unsere bleiben! Hoffentlich kommt auf die an ihn gerichtete Anfrage des liberalen Wahlvereins kein ablehnender Bescheid.

Der Name unseres Reichstagsabgeordneten wird unseren Lesern in der letzten Zeit öfters begegnet sein. Dr. von Bunsen ist bekanntlich Vorsitzender einer Reihe gemeinnützlicher Gesellschaften, zu denen auch der deutsche Fischereiverein zählt. Die Aufgabe dieses Vereins ist einerseits auf die Hebung des Fischbestandes unserer deutschen Flüsse und Seen gerichtet, andererseits darauf, den Fischreichthum unserer deutschen Meere auch dem Inlande auf billigere Weise zu Gute kommen zu lassen, und so dem ärmeren Theile der Bevölkerung ein neues gesundes Erasmittel für das immer theurer werdende Fleisch zu verschaffen. In welcher Weise diese Zwecke erreicht werden sollen, können wir heute nicht ausführen; so viel sei indessen gesagt, daß die Bestrebungen des deutschen Fischereivereins guten Erfolg versprechen und hoffen lassen, daß im Laufe der Jahre die angestrebte Wohlthat auch dem Vermögen unter uns zu Gute kommen wird. Um das Interesse für die Bestrebungen des Vereins in weitere Kreise zu tragen, veranstaltete der Vorstand desselben am vergangenen Mittwoch in den Räumen des Reichstags eine mit einem Fischessen verbundene Ausstellung von deutschen Fischen, zu welcher die in Berlin versammelten Vertreter des deutschen Volkes, sowie Koryphäen der Wissenschaft und der Journalistik eingeladen waren. Auch Sr. Maj. Hohenzollern Kronprinz erschien bei dem Feste. Für uns Hirschberg-Schönauer bietet dasselbe um so mehr Interesse, weil einer der drei Gastgeber unser verehrter Reichstagsabgeordneter Dr. von Bunsen war und den zahlreich erschienenen Gästen die Honneurs machte.

Wenn gewitterartige Stürme uns nicht den kurzen Vorwinter gebracht hätten, so müßten wir denken, Papa Winter habe seine Zeit völlig verschlafen und seinem Vorgänger Herbst das Regiment überlassen. Die Temperaturverhältnisse gestalten sich in diesem Jahre überaus angenehm, und wenn unser Gebirge sich nicht in seinen höheren Partien theilweise mit Schnee bedeckt zeigte, würden wir es kaum glauben können, daß wir wirklich und wahrhaftig bereits im December leben. Ja, die Wetterkundigen unseres Thales prophezeien uns, daß die gegenwärtige Witterung noch bis nach Weihnachten andauern werde;

ob sie hierin Recht behalten, bleibt freilich abzuwarten. Einen künstlichen Winter haben wir bereits zu sehen bekommen und zwar auf den Brettern, die bei uns in Hirschberg die Welt bedeuten sollen. In der Freitagvorstellung der „Zwei Waisen“ überrochte uns veritabler Schneefall — und da sage noch einer, daß Hirschberg nicht Weltstadt wird!

Die Böttcher'sche Gesellschaft — denn so wollen wir fortfahren, da wir nun einmal bei dem Theater angelangt sind — überrascht uns allwöchentlich mit mehreren Novitäten. Was das für eine Gesellschaft heißen will, deren Mitglieder fast ohne Unterchied alltäglich auf der Bühne beschäftigt sind, kann der Theaterkenner sich leicht vorstellen und trotzdem haben wir noch kein Stück gesehen, welches von ungenügender Vorbereitung zeugte. Das verdiente wahrlich Anerkennung und doch scheint dieselbe der rührigen Direction in angemessener Weise nicht zu Theil werden zu wollen, da der Besuch des Theaters durchschnittlich ein nur mittelmäßiger ist. In der Auswahl älterer Stoffe ist die Direction recht vorsichtig und bringt uns fast nur Gediegenes. Von gutem Geschmade zeugt auch die Wahl, die Herr Albert zu seinem, am kommenden Dienstage Statt findenden Benefiz getroffen hat.

„Der lange Israel“, Venedig's gemüthvolles, aus dem Leben des deutschen Studententhums gegriffenes und in packendes Leben übersehtes Lustspiel, gehört zu jenen bewundernswürthen Erzeugnissen der deutschen dramatischen Poesie, die niemals altern, die jeder Zeit neu und interessant bleiben und den Zuschauer stets mit Mägewalt für sich einnehmen und fesseln. Die Träume alter Burcheuherlichkeit, als die Schläger Merkin und der Pöcher Schäume; die Träume jener goldenen, sorgenlosen Zeit der Ideale steigen mit diesem Stücke vor unserer geistigen Auge auf und führen uns an der Dichtung Rauberstabe aus der herben Prosa der Wirklichkeit in die schöne Poesie der Vergangenheit. Und deshalb freuen wir uns der hübschen Wahl, die Herr Albert getroffen und hoffen, daß sie ihm ein volles Haus verschaffen wird. „Die Nachwelt sichts dem Weinen keine Kränze“, — so lautet des Dichters wehmüthiges, aber oft nur allzu wahres Wort; deshalb sollten wir in der Gegenwart mit unserem Danke nicht zaudern und dem Beneficianten die Mühe seines Berufes durch reichen Besuch entgelten. Wenn einer, dann verdient Herr Albert diesen Dank; den Anspruch auf denselben hat er durch sein fein durchdachtes, fleißiges Spiel wie durch die geschickte Führung der Regie in vollem Maße erworben.

— (Freitagswahlen.) Bei den von Seiten des Wahlverbandes der größeren ländlichen Grundbesitzer am 27. v. M. Statt gefundenen Ergänzungswahlen zum hiesigen Kreistage wurden die Herren Landrath Prinz Reuß-Neuhof, Gutsbesitzer v. Trezkow-Gunnersdorf, Kreisdeputirter von Kaiser-Donnig, Oberst z. D. v. Studnitz-Gunnersdorf und Fabrikbesitzer Dize-Petersdorf als Kreistagsabgeordnete wiedergewählt, während eine Neuwahl an Stelle des bereits vom Wahlverbande der Städte gewählten Stadtraths Herrn Göbel dem Landrath a. D. und Rittmeister Frn. v. Friesen-Hirschdorf zufiel.

— (Trübsen.) Heut fand der Fleischbeschauer Schmiedel von hier bei Untersuchung eines von einem hiesigen Wurstfabrikanten geschlachteten Schweines, daß dasselbe stark von eingekapselten Muskeltrübsen durchsetzt war. Der betreffende Wurstfabrikant hat bis jetzt jedes von ihm geschlachtete Schwein gewissenhaft untersuchen lassen; leider war das als trübsend befundene Thier nicht versichert. Mahnt dieser Fall unsere städtischen Behörden nicht ernstlich daran, schleunigst die obligatorische Fleischschau einzuführen? Im Interesse des gefährdeten Publicums richten wir die Bitte an dieselben, recht bald in dieser Angelegenheit die dringenden nöthigen Schritte zu thun.

* (Gegen den Warmbrunner Germania-Correspondent.) In Beziehung auf ein von uns reproducirtes, indessen, wie bemerkt, keineswegs begilligtes Referat der „Germania“ in Sachen der zu Warmbrunn verstorbenen Frau Dr. F. erhalten wir von Herrn Dr. Sachs hier selbst im Auftrage des ärztlichen Vereins folgende Berichtigung: „Dem Referenten der „Germania“ gegenüber, betreffend die Bemerkung in Nr. 280 des „Boten“, daß Dr. Führbötter in Jersinn verfallen und an demselben gestorben sei, hält es der ärztliche Verein, dessen Mitglieder dem hierorts verstorbenen Dr. Führbötter durch viele Jahre collegialisch nahe standen, für seine Pflicht, zu erklären, daß derselbe niemals geisteskrank gewesen, noch irrsinnig gestorben ist. Es ist zu bedauern, daß über einen Mann, dessen Leben obnehin hart geprüft war, nach seinem Tode noch so schwere unbegründete Nachrede verbreitet wird. Wenn auch Dr. Führbötter, wie es häufig bei hochbegabten und überaus geistvollen Menschen der Fall ist, sehr reizbar und nervös gewesen ist, so war doch sein glänzend einwirkender Geist zu keiner Zeit durch irgend welche krankhafte Störung getrübt.“

A. Striegau, 1. Decbr. (Zubiläum. — Viehzählung.) Vorgestern beging Kreisgerichts-Executer Großer hier selbst sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Hierbei wurde der Jubilar, der schon seit Jahren Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens ist, vor versammeltem Richter- und Beamtencollegium im Auftrage des Herrn Justizministers

durch den Kreisgerichtsrath Goldstein beglückwünscht und mit einem Allerhöchst verliehenen Gnadengeschenk von 150 Mark erfreut. Auch die Richter und Rechtsanwälte, sowie die Subaltern- und Unterbeamten beehrten den Gefeierten mit werthvollen Jubelgaben. Im Kreise seiner Familie war das Fest unter Vetheiligung seiner Freunde und der Kameraden des Militärvereins schon vorher gefeiert worden. — Am 12. v. Mts. findet eine allgemeine Aufnahme des Pferde- und Rindviehbestandes Statt.

(Sohl. Presse.) Glogau, 30. November. (Braucommune.) Die Braugerechtigkeithastet hier seit alter Zeit an 305 Grundstücken. Die Eigenthümer derselben haben sich vor einer Reihe von Jahren zu einer gemeinsamen Gesellschaft, der Braucommune, zusammengesehan, um den Betrieb großartiger zu gestalten. Erst noch im vorigen Jahre wurden 50,000 Thaler zu Neubauten bewilligt. Die von dieser Maßregel gebotenen Hoffnungen haben sich jedoch bis jetzt nicht erfüllt. Die Qualität des gebrauten Bieres war im letzten Jahre so unbefriedigend, daß von 490 Eimern 130 als Essig verkauft werden mußten. In der gestern Statt gefundenen Generalversammlung der Braucommune wurde bekannt gegeben, daß für das letzte Geschäftsjahr nur 25 Mt. Dividende pro Brauaurbar gegeben werden könnten. In der Versammlung machte sich darüber die lebhafteste Erregung Luft und mußten Verwaltungsraih und Administration sich harte Worte lassen.

(Sohl. Pr.) Lublitz, 30. November. (Religiöser Fanatismus.) In Boronow, hiesigen Kreises, ist bekanntlich die Pfarrei durch den Pfarrr Herrn Kenty ohne bischöfliche Genehmigung durch den Patron Prinz Friedrich zu Hohenlohe-Ingelfingen besetzt worden, und obgleich Kenty bereits über ein Jahr dort amtiert und mehrfach gerichtliche Bestimmungen wegen Beleidigung des Pfarreus verhängt worden sind, wird dennoch von gewisser Seite das Volk ohne Unterlaß gegen seinen Seelsorger aufbegehrt. Vorige Woche ereignete sich in Boronow folgender Vorfall, der von dem blinden Fanatismus und der Hegererei bedröhtes Zeugnis giebt. Eine Bauersfrau, die von ihrem Ehemanne von dem Besuche der Kirche abgehalten wurde, aber auch das Haus ihrer Eltern meiden und jeden Umgang mit denselben aufgeben mußte, weil diese die Kirche besuchten, starb im Wochenbette und sollte, trotz Widerspruch des Ehemannes, auf Wunsch der Eltern durch den Pfarrr seierlich beerdigt werden. Der Sarg mit der Leiche ward nach dem Kirchhofe gebracht, und am offenen Grabe begann eben der Pfarrr seine kirchliche Ceremonie, als plötzlich aus der Menge einige Männer hervorstritten, den Sarg errastten, in die Grube warfen und verscharrten. Einige besonnene Männer schügten den Bestlichen gegen Thätlichkeiten, entfernten die Störer und erst nach einiger Zeit konnte die Leichenseier in Ruhe beendet werden. Auf Anzeige bei der Staatsanwaltschaft wurde die sofortige Verhaftung von 2 Exceudenten verfügt, die im hiesigen Gesänknisse ihrer Strafe entgegensehen, darunter der frühere Schöffe J., sonst ein ruhiger, besonnener Mann, und jetzt wegen Majestätsbeleidigung und anderen Vergehen mehrfach bestraft.

Theater.

Hirschberg, 1. December. „Die Gallochen des Glücks, Ferie in 3 Acten und 8 Bildern von J. Jacobson und D. Girndt.“ Die längst erwarteten „Gallochen des Glücks“ sind über unsere Bühne gegangen und zwar mit einem Erfolge, wie wir ihn selten einem anderen Stück gegenüber gesehen haben. Das Spiel der Mitglieber, wie die Ausstattung waren gleich angemessen und erwarben sich allgemeine Anerkennung. Die „Gallochen des Glücks“ werden je dem Theaterbesucher einen angemessenen Abend bereiten und so können wir nicht dringend genug den Besuch der Wiederholung, welche am Sonntage Statt findet, anrathen.

Stimmen aus dem Publicum.

Wir werden die Aufnahme folgender Zuschrift erucht: „Den hiesigen Gewerbetreibenden, welche zu ihrem Geschäftsbetriebe Wasser brauchen, wird die Entnahme desselben von der städtischen Wasserleitung zu diesem Zweck polizeilich unterlagt, mithin den Betreffenden der Lebensunterhalt entzogen. Es liegt auf der Hand, daß jeder Gewerbetreibende nach dem Umsange des Geschäftsbetriebes zu den städtischen Steuern herangezogen wird, es wäre also zu verlangen, daß Derjenige, welcher ohne sein Verschulden eine solche Schädigung erleidet, sofort in den Steuern herabgesetzt würde. Da das Verbot besagt, daß die Entnahme des Wassers nur für die Haushaltung zulässig, so muß folgerecht auch für sämtliche Pferdebesitzer dasselbe Verbot gelten. Vielleicht kommen wir noch so weit, daß Bürger Hirschbergs wegen Mangel an Wasser gezwungen werden, ihren Wohnsitz anderwärts zu suchen.“

Bermischtes.

— (Kampf in einem Eisenbahn-Coupe.) Ein Correspondent der „Daily News“ telegraphirt über folgenden Vorfall, welcher sich in dem zwischen Liverpool und Chester um halb 11 Uhr Vormittags verkehrenden Expreszuge am 24. v. M. zutrug: „In einem

der Coupes dieses Zuges befanden sich drei Personen, Herr Ellis, ein Lithograph, ein Mann Namens Thomas Holmes und dessen Vater, Beide Felzarbeiter und, wie man wohl bemerken konnte, ziemlich angegriffen. Kurz nachdem der Zug die Station Runcorn verließ, sprang der jüngere Holmes auf, zog ein Messer aus der Tasche und versuchte Herrn Ellis die Kehle abzuschneiden. Ellis, welcher dachte, daß es auf einen Raubanschlag abgesehen sei, gab dem Angreifer seine Börse, welche derselbe aber, ebenso wie eine ihm gleichfalls dargereichte Uhr bei dem Waggonfenster hinaus schleuderte. Während des Kampfes erhielt Ellis mehrere Stiche in Hals und Gesicht. Endlich mißte sich auch der ältere Holmes in den Streit und beide Männer versuchten den offenbar irrsinnig gewordenen jungen Holmes zu überwälzigen, jedoch vergeblich. Der junge Mann schloß sich nun an, aus dem Waggonfenster zu springen, was ihm auch gelang, nachdem er noch Herrn Ellis den Daumen der rechten Hand fast völlig abgebissen hatte. In diesem Augenblicke hielt der Zug und der junge Holmes konnte festgenommen werden. Herrn Ellis wurde sozuleist ärztliche Hülfe zu Theil. In der eingeleiteten Untersuchung wurde festgestellt, daß der jüngere Holmes letzten Sonntag sein Weib begrub und seit dieser Zeit ununterbrochen betrunken war.

(Ankunft eines lebenden Walfisches im Aquarium zu New-York.) Am Abend des 9. October verbreitete sich in New-York die Nachricht, der längst erwartete lebende Walfisch solle dort eintreffen. Tausende von allerlei Leuten strömten zu dem Aquariumsgebäude am Broadway und gesellen sich zu den dort weilenden Beamten des neuen Instituts, aber erst gegen 5 Uhr Morgens kam der erwartete König der Meere an. Er hielt gleich den untergeordneten Bewohnern des Oceans seinen Einzug in die Hauptstadt der Vereinigten Staaten in einem einfachen aber mächtigen hölzernen Kasten, der zwischen zwei starken Gespannen hing. Der Director des Aquariums, Herr Coug, sowie der Professor Butler gaben sofort die nöthigen Befehle, und wenige Minuten darauf war der Kasten von seinen Ketten befreit, ins Innere gebracht und wurden die Thüren vor der andringenden Menge geschlossen. Ein großes, 8 Fuß tiefes und 30 Fuß im Durchmesser haltendes Bassin war in der Mitte des Locals fertiggestellt; der durchlöcherete Deckel des Kastens wurde entfernt, mehrere Riewen dem im besten Zustande befindlichen Walfisch unter den Leib geschoben, derselbe alsdann vermittelst mehrerer Flaschenzüge durch 30 starke Burschen in die Höhe gehoben, dann über den Wasserbehälter geschoben und allmählig in die für ihn bestimmte Wohnung niedergelassen. Eine Stunde nach seiner Ankunft konnte man unter dem Hurrahrufen der Umgebung die glückliche Vollendung des mühseligen Unternehmens feiern. Einige Minuten lag der Koloss ruhig und still im Wasser, dann begann eine kleine Bewegung oder vielmehr eine kurze Recognoscirung seiner neuen Wohnung, und nachdem er sich eine Weile umgesehen, schien es, als hätte er die Ueberzeugung gewonnen, daß Alles in bester Ordnung wäre, denn er beschlang sofort mit größtem Wohlgefallen eine gute Partie Aale, die ihm gereicht wurde. Er machte es sich alsdann so bequem, wie er konnte, und den ganzen Tag hindurch war sein Benehmen deraat, daß man glauben durfte, er sei mit seinem Schicksal gänzlich einverstanden. Der neue Gast mißt nicht weniger als 18 Fuß in der Länge mit entsprechendem Umfang. Die Farbe des Körpers ist weißlich, daher der Name „White Whale“ (Weißer Walfisch.) Nach den Berichten der „New-Yorker Aquarium-Zeitung“ wurde das Thier in der St. Lawrence-Bay in einer absichtlich dazu ausgegrabenen, sehr großen Vertiefung, die mit Pfählen eingezäunt war, gefangen, nachdem d'ielbe während der hohen Fluth eingeschlossen worden war und in der Ebbezeit nicht mehr hinübersetzen konnte. Mit einem Schooner wurde er bis nach Quebec in Canada befördert, dort in einen hölzernen Kasten gebracht, dann auf einen Wagen geladen und so bis Montreal geschleppt, wo ein besondrer Eisenbahnzug den Gefangenen aufnahm und nach New-York brachte. Ueberall, wo der Zug unterwegs anhielt, wurde er mit Hochrufen begrüßt. Das während der viertägigen Landreise zur Erneuerung nöthige Seewasser, sowie ein Vorrath frischer Häringe folgte während der ganzen Reise. Das für den Meeresriesen eingerichtete Bassin enthält 30,000 Gallonen Seewasser, welches alle 24 Stunden erneuert werden muß. Seine jetzige Nahrung besteht aus anderthalb Centner Aale täglich. Rechnet man noch die Unmenge Seefische, welche die Seelwim des Aquariums täglich gebrauchen, so ist fast zu befürchten, daß nächstens eine Theuerung auf dem Fischmarkte New-Yorks eintreten wird.

Politische Telegramme des „Voten a. d. N.“

Berlin, 2. Decbr. (W. L. V.) Die „National-Zeitung“ schreibt über das gestrige parlamentarische Diner bei Bismarck, welchem der Reichstagsvorstand und andere Abgeordnete beiwohnten, Bismarck habe für die dritte Etatsberatung eine Erklärung über die politische Lage in Aussicht gestellt und wiederholt die neutrale Stellung betont, welche Deutschland bei kriegerischen Verwickelungen einnehmen werde. Ebenso sei das Gewicht besonders in den Vordergrund getreten, das Bismarck auf die Beziehungen zu Oesterreich lege. Bezüglich des Passus der Thronrede über

die auswärtige Politik habe Bismarck sein Erstaaunen ausgedrückt, daß die mit den Worten „historisch befreundete Mächte“ auf England gegebene Hinweisung übersehen und mißverstanden werden konnte.

(W. L. V.) Der Reichstag beendete nach sechsstündiger Sitzung die zweite Lesung der Strafprozeßordnung und genehmigte Alles nach den Commissionsanträgen, ebenso wurde das Einführungs-gesetz zur Strafprozeßordnung unverändert und die Concursordnung in zweiter Lesung en bloc angenommen. Zur Strafprozeßordnung wurde der Antrag des Abg. Dähnel, monach die Berufung nur Angeklagten zuzulassen, abgelehnt. Der Antrag Reichensperger, monach die Berufung auch gegen die Urtheile der Strafammern und Landgerichte Statt finden soll, wurde unter Namensabstimmung mit 178 gegen 89 abgelehnt. Zu § 411a wurde der Antrag Reichensperger, monach während der Session kein Abgeordneter verhaftet werden soll und ein ähnlicher Antrag des Abg. Ausfälls gleichfalls abgelehnt.

Der verlorene Sohn.

Roman von Adolph Streckfuß.

(Fortsetzung.)

Vielleicht war der Absurz des Felsens nach der Rückseite weniger jäb, vielleicht wurde es ihm möglich, ihn von jener Seite zu ersteigen und in der Spalte bis zu der Blume, welche etwa 12 bis 15 Fuß unterhalb der zackigen Spitze wuchs, hinabzuklettern. Freilich war es eine mühevoll und sogar nicht ungefährliche, jedenfalls zeitraubende Arbeit, das aber bedachte der von der Sammel-lust unüberwindlich getriebene Naturforscher nicht. Er ging zurück, bis er sich durch den Wald mitten durch das dicht verwachsene Buschwerk einen Weg nach der Rückseite des Felsens bahnen konnte. Zu seiner hohen Freude fand er, daß von hier aus eine Ersteigung zwar mühsam und gefährlich, aber doch möglich war.

Ohne sich weiter zu besinnen, warf er die Mappe, die Trommel und die Reisetasche auf den weichen Rasen. Nur mit dem Bergstock bemannet, begann er emporzuklettern. So gering die Höhe war, boten sich ihm doch ungeahnte Schwierigkeiten. Er mußte von Block zu Block steigen, dabei gab das feuchte Moos unter seinen Füßen nach, mehrfach rutschte er zurück und mußte von Neuem emporklimmen, ehe er festeren Fuß zu fassen vermochte. Endlich hatte er nach unsäglicher Anstrengung den Gipfel erreicht; aber noch war er weit vom Ziel, denn als er nach der Pflanze hinabschaute, sah er diese wohl dreißig Fuß unter sich. Er hatte von unten die Höhe des Felsens und die Entfernung der rothen Blume vom Gipfel viel zu gering geschätzt.

Sollte er jetzt, ohne seinen Zweck erreicht zu haben, auf demselben Wege, den er gekommen, zurückklettern? Nun und nimmermehr! Solch ein Prachtexemplar fand er nicht wieder, es durfte seinem Herbarium nicht fehlen. Dort wuchs aus der Felspalte eine kleine Birke hervor, ein schwächliches Bäumchen, aber doch stark genug, um die Last eines Menschen zu tragen. Wenn es ihm nur gelang, einen einzigen Zweig zu greifen, dann konnte er das Bäumchen an sich ziehen und mit seiner Hülfe sich nach der Felspalte herablassen.

Er legte sich platt auf den Boden. Den Bergstock stieß er mit aller Kraft in eine Felsenreize, mit der linken Hand stützte er sich fest auf ihn, dann beugte er sich tief hinab, um mit der Rechten einen Zweig der Birke zu ergreifen. Es gelang; in demselben Augenblick aber, als er den Zweig gefaßt hatte und nun bemüht war, das Bäumchen an sich zu ziehen, und sich zu diesem Zweck so tief als möglich beugte, fiel ihm die Uhr aus der Tasche. Sie blieb zwar an der goldenen Kette hängen, aber hin und her schlen-dernd schlug sie gegen den Stein und kirschend fiel das zerbrochene Glas hinunter.

Der Reisende achtete kaum auf den kleinen Unfall, er faßte die Birke fester, es gelang ihm, den Stamm so weit heranzuziehen, daß er ihn umklammern und sich mit seiner Hülfe nach der Felspalte herunterschwingen konnte. In der Spalte kletterte er ohne besondere Mühe bis zur Stelle, wo die rothe Blume stand und zu seiner hohen Freude fand er hier drei prächtig blühende Exemplare der seltenen Pflanze. Er stach sie mit dem Taschenmesser aus und warf sie von der Höhe nach dem unten am Fuß des Felsens vorbeiführenden Geseilweg hinab. Erst nachdem er seine Beute glücklich in Sicherheit gebracht hatte, fiel ihm ein, nach der an der goldenen Kette herabhängenden Uhr zu sehen. Sie war in einem traurigen Zustand, das Glas war zerbrochen, das Zifferblatt verbogen, ein Zeiger fehlte und das Uhrwerk stand. Dies war nicht angenehm, unangenehmer aber noch war der Verlust des Taschencompasses, auch dessen Glas war zertrümmert und die Magnetnadel fehlte.

„Das ist fatal!“ rief der Reisende unwillkürlich aus; gleich darauf aber fügte er leichthertzig hinzu: „Nun, was thut es? Die

Sonne muß als Compaß dienen! Jetzt aber vorwärts. Keine Blume darf mich mehr verführen, sonst komme ich wahrhaftig vor Sonnenuntergang nicht mehr nach Alberg!

Er trat den Rückweg an und er fand ihn leichter, als er gehofft hatte, das Emporklimmen zum Gipfel des Felsens war weniger beschwerlich und gefährlich, als das Herabsteigen in die Spalte gewesen war, er hatte nicht nöthig, sich auf die schwankende Birke zu stützen, das Gestein selbst bot ihm Stützpunkte, die er als geübter Bergsteiger zu benutzen verstand; auch auf der Rückseite des Felsens entdeckte er einen andern Weg, der ihn ohne besondere Beschwerden nach dem Rasenfeld zurückführte, auf welchem er die abgelegten Sachen zurückgelassen hatte.

Bald befand er sich wieder in dem Gestell und rüstig setzte er mit beschleunigtem Schritt seine Wanderung fort, indem sein Auge sorgfältig den Wald zur linken Seite des Gestells durchstreifte, um den östlich abführenden Fußweg zu entdecken. Er war kaum hundert Schritte gegangen, als er hell aufschauen mußte. Da lag dicht am Wege ein mächtiges demostheses Felsstück und auf diesem wuchsen unzählige Prachtexemplare der schönen rothen Blume so leicht erreichbar, daß er ohne die geringste Mühe seine Trommel vollends füllen konnte, während er um der wenigen Pflanzen willen so große Beschwerde ausgestanden und fast sein Leben in Gefahr gebracht hatte.

„Nun ist's aber genug! Nun kein Blatt mehr! — Wahrhaftig, die Sonne ist schon hinter den Bäumen. Es wird hohe Zeit, nach Alberg zu wandern.“ — Er schloß die Trommel und warf sie auf den Rücken zurück. — Eiligen Schritts ging er, ein Viehchen pfeifend, vorwärts; aber vergeblich spähte er nach dem links, also östlich, abführenden schmalen Fußweg, dieser ließ sich nicht finden. In dem dicht verwachsenen Wald war nirgends auch nur die geringste Lücke.

Der Stationswärter hatte ihn gewarnt, das Gestell nicht zu weit zu verfolgen, jetzt aber war er schon fast eine halbe Stunde in scharfem Schritt gegangen, noch zeigte sich der Fußpfad nicht und der Stellweg ging scharf nach Süden, also tief hinein in den sich weitenweit ausdehnenden Wald. — Schon fürchtete er, daß er sich verirrt habe, da bemerkte er endlich eine Oeffnung im Gebüsch.

War dies wirklich ein nur schwach betretener Fußweg oder nur einer der zahlreichen Wildpfade, vor denen der Stationswärter gewarnt hatte! — Ein Forsmann hätte darüber wohl Auskunft gegeben, der Reisende aber war zweifelhaft. — Er folgte auf gutem Glück dem schmalen Wege, ging er doch östlich in der gewünschten Richtung ab. Ein beschmutztes Stück Papier lag auf dem Boden. Jetzt war er sicher, daß er sich nicht auf einem unsichern Wildsteig befinde. Er beschleunigte seine Schritte, aber die Zeit wurde ihm lang; schon war er seiner Rechnung nach wieder wohl eine starke halbe Stunde gegangen und noch immer umgab ihn dichter Wald, während er, wenn er sich auf dem rechten Weg befand, nicht fern mehr von Alberg sein konnte.

Sollte er umkehren? — Nein! Jedenfalls mußte er auf diesem Wege irgendwie zu Menschen kommen und auch von Alberg konnte er sich nicht zu weit entfernen, da der Weg eine östliche Richtung behielt. — Jetzt endlich, nachdem er wieder wohl eine Viertelstunde gewandert war, erblickte er nicht fern von sich eine Lichtung im Walde. — Schon glaubte er den Waldbrand erreicht zu haben, da sah er sich, als er aus dem Gebüsch heraustrat, sehr enttäuscht.

Der Fußweg hörte plötzlich auf. Er befand sich auf einem großen, freien Platz im Walde. — Mächtige Bäume lagen gefällt und übereinander am Boden, ihre Stämme und Gipfel waren angekohlt. Ein Waldbrand hatte hier verheerend gewirkt und die geblühten Bäume waren von Holzschlägern gefällt worden, von diesen war offenbar auch der Fußweg angelegt worden, der nur zu dieser Stelle führte.

Er hatte sich gründlich verirrt, das ließ sich jetzt nicht mehr bezweifeln und es eröffnete sich ihm die Aussicht, die Nacht im Walde zubringen zu müssen. Daraus hätte er sich nicht allzuviel gemacht; aber ein Blick auf den Himmel zeigte ihm, daß dunkle, schwere Gewitterwolken sich zusammenzogen; unter diesen Umständen schien es allerdings nicht angenehm, ohne Schutz und Obdach im Walde nächtigen zu müssen. —

Vielleicht führte auf der entgegengesetzten Seite der Lichtung ein anderer Fußweg nach Osten zu menschlichen Wohnungen? — Der Versuch mußte gemacht werden. Er stieg über die gefällten Bäume fort; aber es war ein mühsamer Weg, bald trat er in ein tiefes von Laub bedecktes Loch, bald stolperte er über abgehanene Aeste. — Endlich hatte er den Waldbrand erreicht. Lange suchte er vergebens nach einem Weg, jetzt öffnete sich ihm ein schwach betretener Pfad, aber ging er auch nach Osten? —

(Fortsetzung folgt.)

Producten- und Cours-Original-Telegramme des „Boten aus dem Riesengebirge“.

Breslau.			Breslau.		
	2. Dec.	1. Dec.		2. Dec.	1. Dec.
Weizen per Dec.	198	198	3 1/2 % Schlef. Pfandbr.	84	84
Moggen per Dec.	163,30	164	Defterr. Bauactien	158,25	158,25
Decbr./Januar.	162,50	163	Freib. Eisenb. Actien	65	65
Haler per Dec.	142,50	142,00	Oberschl. Eisenb. Actien	131,50	132,25
Rüßöl per Dec.	75	75,50	Defterr. Credit-Actien	213	216,50
Spiritus loco.	52,30	53,20	Lombarden	122	123
Decbr./Januar.	54	54,20	Schlef. Bauverein	86,75	86,75
			Bresl. Discobank	68	68
			Lanzhütte	70,05	71

Wien.			Berlin.		
	2. Dec.	1. Dec.		2. Dec.	1. Dec.
Credit-Act.	135,00	137,00	Defterr. Cred.-Act.	212,50	216,50
Lomb. Eisenb.	78	78,50	Lombarden	123	124,00
Napoleon'sdr	10,28	10,16	Lanzhütte	70,75	70,87

Bank-Discount 4 1/2 % — Lombards-Zinsfuß 5 1/2 %

Ueber Spielwerke.

Im Inseratentheile unseres Blattes finden unsere verehrten Leser und schönen Leserinnen wiederum, wie alljährlich, die Empfehlungen der weltberühmten Spielwerke von Herrn J. P. Heller in Bern. Derselbe liefert diese so allgemein beliebten Werke in einer geradezu staunenerregenden Vollkommenheit, wir können daher Jedem, der nur ein wenig Freude an Musik hat, nicht warm genug empfehlen, sich ein Spielwerk anzuschaffen, und bietet die bevorstehende Weihnachtszeit die schönste Gelegenheit hierzu, auch kann kein Gegenstand, noch so kostbar, ein solches Werk ersetzen.

Was kann wohl der Gatte der Gattin, der Bräutigam der Braut, der Freund dem Freunde Schöneres und Willkommeneres schenken? — Dem Lebenden, dem Kranken gewährt es die größte und angenehmste Zerstreuung, vergegenwärtigt glücklich verlebte Zeiten; dem Einsamen ist es ein treuer Gesellschafter, es erhöht die Gemüthlichkeit der langen Winterabende im häuslichen Kreise u. s. w.

Hervorheben möchten wir noch ganz besonders die nur zu lobende Idee vieler der Herren Wirthe, die sich ein solches Werk zur Unterhaltung ihrer Gäste anschafften. Die gemachte Aufgabe hat dieselben, wie uns von mehreren Seiten bestätigt wird, nicht gereut; es erweist sich somit auch deren praktischer Nutzen auf's Evidenteste und möchten wir allen Herren Wirthen, die es bis dahin unterließen, anrathen, sich ohne Säumen ein Spielwerk anzuschaffen. [14942]

Wir bemerken noch, daß die Wahl der einzelnen Stücke eine ganz fein durchdachte ist; die neuesten, sowie die beliebtesten älteren Opern, Operetten, Tänze und Lieder heiteren und ernstigen Genes finden sich in den Heller'schen Werken auf das Schönste vereinigt. Kurz, wir können keinen aufrichtigeren und wohlmeinenderen Wunsch an die geneigten Leser und Leserinnen unseres Blattes aussprechen, als den, sich recht bald in den Besitz eines solchen Spielwerkes zu setzen; reichhaltige illustrierte Preis-Courante werden Jedermann franco zugesandt. Auch ist directer Bezug schon deshalb zu empfehlen, da vielerorts Werke für Heller'sche ausgegeben werden, die es nicht sind.

Inserate.

Nachrichten des Standesamtes Warmbrunn.

Eheschließungen.

D. 26. Nov. Maurer Franz Schoofy, mit Auguste Stamm in Warmbrunn.
D. 28. Haushälter Carl Pain, mit Ernestine Kreisfömer in Warmbrunn.

Geburten.

D. 11. Nov. Tagelöhners Wittve Ernestine Kühn in Herischdorf e. T.
D. 17. Fr. Kaufmann Auguste Viehl in Warmbrunn, e. T. D. 19. Frau Stellmachermeister Mathilde Kothlich in Warmbrunn, e. S. D. 20. Frau Tagelöhner Anna Schöbel hier, e. T. D. 22. Fr. Schneider Franziska Scholz

in Herischdorf e. S. — Fr. Stellmacherin Caroline Hinte daselbst, e. S.

Gestorben.
D. 15. Nov. Vermittwete Louise Urbas hier, 66 J. D. 16. Selma Minna, T. d. Zimmermeister Injorge hier, 6 J. D. 18. Schuhmachermeister Heinrich Kleinert in Herischdorf, 56 J. — Carl August, S. d. Tagelöhners Dittreich hier, 5 M. — Kürschnermeister Carl Sella hier, 52 J. — Rentier Leopold Neumann hier, 86 J. D. 19. Vermittwete Fr. Beate Hermann in Herischdorf, 79 J. D. 21. Vermittwete Fr. Dr. Fährbitter aus Leipzig 3. J. hier, 71 J. D. 24. Handelsmann Christian Dentschel hier, 66 J. D. 28. Fr. Handelsmann Christian Johu hier, 64 J. — Fr. Holzändler Caroline Müller hier, 52 Jahr.

Freigemeindlicher Gottesdienst
findet statt am Donnerstag, den 7. December, Abends 8 Uhr, geleitet von Prediger Dr. Hezer. [15823]

Der Vorstand
der vereinigten christlich-orthodoxen und
freien Gemeinde.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Mädchens wurden erfreut [15872]

Ferdinand Krüger und Frau.
Hirschberg, den 2. December 1876.

Am 30. November verschied nach langem, schweren Leiden der Kgl. Post-Secretair Herr [15920]

Gustav Krause.

Sein hiederes Wesen und sein ehrenwerther Charakter sichern ihm ein bleibendes Andenken.

Hirschberg, den 2. December 1876.
Der Vorsitzende und die V. am'ten
des Post-Am'tes.

Heut Abend 10 Uhr entschlief sanft nach schwerem Leiden an Wassersucht u. theilweisiger Behinlähmung meine innig geliebte Mutter, verw. Brauermmeister

Christiane Haude,
geb. Ismer,

im Alter von 74 Jahren. [15879]
Dursl. d. 1. December 1876.

Otto Haude, Lehrer.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 5. d. M. Nachmittags 1/2 Uhr, statt

Nachruf

Am Grabe meines am 18. April d. J. zu Krausendorf bei Landeshut verstorbenen Vaters, des weiland Fleischermeisters und Veteran Herrn

Christian Krause

zu seinem 81. Geburtstage den 3. December.

Schon ruht im kühlen Schooß der Erde
Nicht Monden nun Dein treues Herz,
Es fühlt nicht mehr der Welt Beschwerde,
Es kennt nicht mehr der Seinen Schmerz.
Das Wort, es klingt so lang und schwer,
Der gute Vater lebt nicht mehr.

Jetzt kehret Dein Geburtstag wieder,
Mit ihm zugleich ein stilles Weh'n,
Du blickst verklärt auf uns hernieder
Und sprichst, ich mußte von Euch geh'n,
Mein Tagewerk, es war vollbracht,
Lebt wohl, ihr Lieben, gute Nacht!

Nun schlummre sanft, doch nein so lebe
Im bessern Jenseits ohne Schmerz.
Den Blick uns über's Grab erhebe
Und den Gedanken himmelwärts,
Bis einst in jenen bessern Höhn
Uns winkt ein frohes Wiedersehn.

Sangwäldersdorf, im December 1876. [15786]

Heinrich Krause, als trauernder Sohn.

Ämtliche Anzeigen.

Nothwendiger Verkauf.

[15198] Die der vermittelten Mat. Amalie, geb. Rüder, zu Kersdorf gehörende Fleische Nr. 19, Wernersdorf, soll im Wege der nothwendigen Subhastation am

4. Januar 1877,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1., verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 1 Hectar 38 Ares 60 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 37 Mark 80 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 90 Mark veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes,

die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau II. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweit, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am

5. Januar 1877,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1., von dem Subhastations-Richter verhandelt werden.

Hernsdorf u. K., den 31. Oct. 1876.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.

Die Wählerlisten für die bevorstehenden Wahlen zum deutschen Reichstage werden vom 4. d. Mts. ab in unserem Bureau I. während der Amtsstunden zu Jedermanns Einsicht ausliegen.

Einsprachen gegen die Listen sind binnen 8 Tagen nach Beginn der Auslegung bei uns anzubringen. Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

Hirschberg, den 1. Decbr. 1876.

[15870] **Der Magistrat.**

Nothwendiger Verkauf.

[15817] Die der verehel. Fleischermeister Leder, Friederike geb. Liebig, zu Petersdorf gehörenden Grundstücke: Haus Nr. 31, Petersdorf und Acker Nr. 12, Hernsdorf u. K., sollen im Wege der nothwendigen Subhastation am 18. Januar 1877,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem Subhastationsrichter in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1., verkauft werden.

Zu dem Haus-Grundstücke Nr. 31 zu Petersdorf gehören 1 Hectares 24 Ares 30 D.-Mtr. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 25 Mt. 77 Pf., bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 60 Mt. veranlagt.

Zu dem Ackerstück Nr. 12, Hernsdorf u. K., gehören 4 Hectares 40 D.-Mtr. der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 17 Mt. 31 Pf. veranlagt.

Die Auszüge aus der Steuerrolle, die beglaubigten Abschriften der betreffenden Grundbuchblätter, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau II. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweit, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird

am 19. Januar 1877,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichtsgebäude, Termins-Zimmer Nr. 1., von dem Subhastations-Richter verhandelt werden.

Hernsdorf u. K., den 11. Nov. 1876.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.

Die sechste Lehrerstelle

an der hiesigen evgl. Schule, dotirt mit 750 Mark, 45 Mt. Brennmaterial- und 72 Mark Wohnungs-Entscheidung, ist z. 1. April t. J. zu besetzen. Qualifizierte Bewerber wollen ihre Meldungen nebst Zeugnissen bis 17. t. Mts. gefälligst bei uns einreichen. [15849]

Steinau a. D.,
den 30. November 1876.
Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

[15199] Das dem Schlossermeister Carl Müller gehörende Hausgrundstück Nr. 227, Petersdorf, soll im Wege der nothwendigen Subhastation am 10. Jan. 1877, Vorm. 10 Uhr, vor dem Subhastations-Richter in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1., verkauft werden.

Zu dem Grundstück gehören 25 Ares 30 Quadratmeter der Grundsteuer unterliegende Ländereien und ist dasselbe bei der Grundsteuer nach einem Reinertrage von 4 Mark 56 Pf., vom Jahre 1877 ab aber bei der Gebäudesteuer nach einem Nutzungswerte von 144 Mark veranlagt.

Der Auszug aus der Steuerrolle, die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, die besonders gestellten Kaufbedingungen, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen können in unserem Bureau II. während der Amtsstunden eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweit, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden hiermit aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Das Urtheil über Ertheilung des Zuschlages wird am

12. Januar 1877,
Vormittags 10 Uhr,

in unserem Gerichts-Gebäude, Termins-Zimmer Nr. 1., von dem Subhastations-Richter verhandelt werden.

Hernsdorf u. K., den 8. Nov. 1876.

Königliche Kreis-Gerichts-Commission.

Der Subhastations-Richter.

[18894] In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns Carl Gustav Frisch zu Warmbrunn ist der Kaufmann Friedrich Kemper zu Hirschberg zum definitiven Massen-Verwalter ernannt worden.

Hirschberg, den 14. Nov. 1876.
Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

In unser Firmenregister ist das Er-
lösch der unter Nr. 304 eingetragenen
Firma Ador Bruch vorm. S. Sieber
und der unter Nr. 396 eingetragenen
Firma F. Schmidt am 20. Nov. 1876
eingetragen worden. [15818]

Hirschberg, den 18. Nov. 1876.
Königliches Kreis-Gericht.
I. Abtheilung.

Vaterländischer Frauen-Verein des Kreises Hirschberg.

Die General-Versammlung wird
Dienstag, den 5. December,
Nachmittags 3 Uhr,
im Saale des evgl. Cantorhauses
zu Hirschberg abgehalten werden, wozu
alle Mitglieder ergebenst einladet
[15850] Der Vorstand.

Auction.

Dienstag, den 5. Dec. 1876,
Nachm. 2 1/2 Uhr,
werden auf dem Plage vor dem hiesigen
Gerichtsorte [15819]

- 1 Brettwagen,
- 1 Handwagen m. eisern. Rren,
- 1 Frachtschlitten,
- 1 Spazierschlitten m. Rehdecke
- 1 Kommode,
- 1 Glaschränken,
- 1 Kleiderschrank

an den Meistbietenden gegen gleich baare
Bezahlung verkauft werden,
Herrnsdorf u./a.,
den 29. November 1876,
Der gerichtliche Auktions-Commissar.
Leipelt.

Korbbrüthen-Auction.

Mittwoch, d. 6. December,
Vorm. 11 Uhr,
werden 3 1/2 Schock geschnittene Korb-
brüthen bei der Försterwohnung in Neu-
kirch gegen sofortige Baarzahlung licit,
verkauft. [15788]
Neukirch, im December 1876.
Marggraf,
Förster.

Auction.

[5120] Dienstag, den 12. December,
Vormittags 9 Uhr, sind in Stelle Nr. 19
zu Clausnitz 2 gute Pferde, Fenster-
wagen, Postwagen, Schlitten u. Aufsch-
zeug und noch andere Sachen aus freier
Hand zu verkaufen.

Meinen werthen Kunden von hier
und Umgegend die ergebenste Anzeige,
dass ich nicht mehr Hellerstraße Nr. 8,
sondern Hellerstraße Nr. 24 wohne
und bitte, mich ferner mit werthen Auf-
trägen gütigst besorgen zu wollen.
Hochachtungsvoll
[15895] Carl Peter, Klempner.

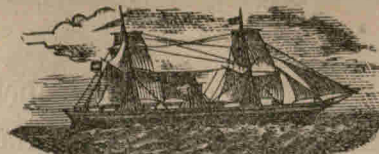
Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschiffahrt

von

nach

BREMEN



AMERIKA.

nach Newyork:
jeden Sonnabend.
1. Caj. 500 M. 2. Caj. 300 M.
Zwischendeck 120 M.

nach Baltimore:
D. Berlin 13. December.
D. Baltimore 27. December.
Cajüte 400 M.
Zwischendeck 120 M.

nach New-Orleans:
Cajüte 630 M.
Zwischendeck 150 M.

Zur Ertheilung von Passagescheinen für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd, sowie für diejenigen jeder anderen Linie zwischen Europa und Amerika sind bevollmächtigt
Johanning & Behmer in Berlin, Louisenplatz 7. [3213]

Benefiz!

Freitag den 8. d. Mts. findet das
Benefiz unserer beliebten Liebhaberin und
Soubrette Fr. Noir statt, auf das
wir das kunstsinige Publikum schon
heute aufmerksam machen.
Mehrere Theaterfreunde.

Dem Königl. Kreis-Gerichts-Exetator
Herrn Wenzel von hier zu seinem Ge-
burtstage ein 3 mal Donnerndes Lebe
hoch! und den herzlichsten Glückwunsch:
Tage der Freude mögen ihm blüh'n,
Stürme des Lebens ferne ihm zieh'n.
So wie sein Leben edel und rein,
Wdige sein Abend rosig einst sein.
[5112] E. Fr.

Richte Burgstraße Nr. 22
Apotheker Otto Welzel
empfiehlt seine Drogen- und Apotheker-
waaren-Handlung einer geeigneten
[14603] Beachtung.

Richte Burgstraße Nr. 22.
Künstliche Zähne
(Eager von nur der besten Mineralzähnen)
werden naturgetreu, gutpassend und zum
Kauen vollständig brauchbar, zu zeitgemä-
billigsten Preisen eingesezt bei
Rudolf Müller
[15780] in Schönau, Markt Nr. 75.

Epilepsie
(Fallsucht) heilt brief-
lich der Specialarzt
Dr. Killisch,
Neustadt, Dresden.
Bereits über 8000
mit Erfolg behandelt.

Einsetzen von Stickereien
in Reise- u. Damentaschen, Hosenträger,
Kniegürtel u. s. w. verfertigt sauber und
billig, dergleichen Sachen mit und
ohne Stickerei halte stets zum Verkauf.

Carl Kluttig,
[15657] Täschner u. Tapezierer,
Schützenstraße 35, 1 Treppe.

A. L. II.
Erscheine persönlich.

Pension.
[15845] Zwei bis drei Realschüler
finden freundliche Aufnahme. Näheres
zu erfahren bei Herrn
C. Rudolf in Landesbüt.

Meinen hochgeschätzten Kun-
den die ergebene Anzeige, dass
ich bei meinem Weggange von
hier meinen [15670]

jämmtl. Fischvorrath
wie auch die Fischhälter
der Fisch-Handlung von A.
Berndt zu Hirschberg
käuflich überlassen habe.

Ernst Demuth,
Fischhandlung.
Boberrohrsdorf, 29. Nov. 1876.

Gregor Ottinger,
Atelier f. Bildhauerl.
Schützenstrasse 19.
empfiehlt sich zur Anfertigung
von Denkmälern, sowie Holz-
und Stuck-Arbeiten. [5836]

[5116] Alle Farben Glace- u. Wasch-
leder-Handschuhe werden sauber u. schnell
gewaschen und Krausen gerippt bei
E. Pantad,
Greiffenbergerstraße.

Christbäume
können geliefert werden. Nä-
heres in der Expedition des
Boten. [15836]

Pfannenfuchen
empfiehlt von Sonntag, den 3. Decbr.,
täglich frisch [15679]
Tappert's Conditorei
in Warmbrunn.

G. Rösler,
Klempnermstr., Warmbrunn,
Zadenau, [15797]
empfiehlt größte Auswahl seiner selbstge-
fertigten Haus- und Küchengeräthe,
sowie auch lackirte Waaren zu bil-
ligsten Preisen einer geeigneten Beachtung.

2 große Waarenschränke,
1 neue Glastür verkauft
[15859] F. P. Wolff.

[15856] Ein gutes
Pianino
bill. zu verk. Näh. i. b. Exp. d. Bl.

Regenschirme
empfiehlt in bekannt guter Qualität
zu auffallend billigen Preisen [15899]
Max Eisenstaedt.

[15902] Feisches, feistes
Rehwild
sowie gut gepickte Hasen empfiehlt
von heut ab zu herabgesetzten Preisen
die Wildhandlung von
A. Berndt.

Borellen,
sowie alle Arten Fischische „auch See-
fische“ empfiehlt auf Bestellung zu soliden
Preisen die Wild- u. Fischhandlung von
[15903] A. Berndt.

Von echter
Eau de Cologne
empfangt neue Sendung und empfiehlt
zu Fabrikpreisen. [15923]
Oswald Menzel,
Schilbauerstraße 29.

Schulturnister,
Hosenträger, Reisetaschen, Couriers,
Geld- und Reisetaschen, Porte-
monnaies, Kinder-, Küchen- und
Arbeitswürzen in Leder, sowie
div. Riemen- und Sattler-Waaren
bei größter Auswahl u. billigsten
Preisen empfiehlt [15910]
P. Hilbig's Sattlerei,
Langstraße 7.

Stickereien zu Damen-
Reisetaschen, Hosenträgern u. c.
werden sauber und billig garnirt.
D. D.

Für Töchter.
Mathilde, geprüft u. bewährt.
Eleg. in Reinw. geb., mit Goldpress.
Preis Mk. 4.50.
In allen Buchhandlungen zu haben.
Stuttgart. [15853] Kunstverlag.

Mündener Bilderbogen
empfiehlt in größter Auswahl
Oswald Menzel,
[15921] Schilbauerstraße 29.

Frishes, feistes
Rehwild und Hasen
empfiehlt zu herabgesetzten Preisen die
Wildhandlung von E. Stelzer,
[15916] Sand Nr. 7.

Münchener humoristische Bilderbogen
empfehlen in reichster Auswahl
Julius Seifert,
[15090] Bahnhofstraße 6.

Die Auflösung
meines
Spielwaaren-Geschäfts
habe ich fest beschlossen, ich verkaufe daher sämtliche Spielwaaren und Puppen, alles in frischer und schöner Waare, außerordentlich billig [15890]
Bazar - J. Choyke,
Schildauerstr., 3. Fortuna.

[15897] 3 Marktstufen billigt zu verkaufen. Näheres in der Expedition des „Boten“.

Kleine Weingebinde
kauft und zahlt die höchsten Preise die
Wein-Großhandlung,
[15906] Tuchlaube Nr. 10.

Zu Stickerien
empfehle ich große Auswahl in allen modernen Gegenständen, sowie fertige Stickerien hierzu zu wirklich billigen Preisen Bazar - J. Choyke, Schildauerstr., 3. Fortuna.

Auf Trichinen
ließen den vergangenen Monat sämtlich geschlachteten Schweine bei mir untersuchen die Herren Fleischermeister Kreitz, Helfner, Sturm, Scholz, Heinrich Naufe, Friedr. Paul Naufe. [15917]
Auch empfehle ich mich hiermit den geehrten Privat- und Gastwirthen zur gewissenhaften Untersuchung des Schweinefleisches auf Trichinen.
H. Krolow,
amtlich geprüfter Fleischbeschauer,
Papfenstr. 25.

Chocoladen
von
Gebr. Stollwerck, Cöln.
Lieferanten der Höfe von Preußen, Oesterreich, England, Italien, Bayern, Holland &c. &c., garantirt pure Cacao und Zucker, auf Lager in Hirschberg bei Joh. Hahn u. Conditor H. Merkur; in Völkenshain bei C. Anth. [15841]

Comptoir-Kalender
für das Jahr 1877
find in der Expedition und den bekannten Commanditen des „Boten“ a. d. Riesengebirge“ zu haben.
[5073] 2 Mehl- oder Getreide-Lasten stehen zum Verkauf bei
Neumann,
Fischlermeister in Ober-Verbisdorf.

Für Schuhmacher
offerire Schweizer und Mostrichter Sohlleder in Prima-
Gerbung und stärkster Waare unter billigster Berechnung.
Hirschberg, Kornlaube. [15860]
F. P. Wolff.

Als Weihnachtsgeschenke
empfehlen sein reichhaltiges Lager aller Arten
Bijouterien in Gold, Silber und Bronze
von den billigsten Preisen an; sowie gefasster und ungefasster Cameen und Agatwaaren. Mineralien in geordneten Sammlungen.
Wilhelm Bergmann.
Warmbrunn, Bazar. [15833]

Neue französische Wallnüsse,
feinste Qualität, empfing und empfiehlt billigst
[15828] **Paul Spehr.**

Feuer-Anzünder
empfehlen die Kohlen-Niederlage von **C. Kulmiz, Eduard Bettauer, Richard Thomas**
in Hirschberg in Schl., [15867]
und **L. O. Ganzert** in Warmbrunn.

Tailentücher, Kopftücher garnirt und ungarirt, Westen für Damen und Kinder, Strümpfe, Shawls, Handschuhe, Negligée-Hauben, Schleier, Camisols, Corsets, seidene Cravatten-Tücher, seidene Damen-Shawls, wollene Kinder-Anzüge, Hauben, Mützen, Filzröde, wollene gehäkelte und gewirkte Röcke, Kniewärmer, Leibbinden, reinwollene Herren-Shawltücher, reinseidene Cachenez, Oberhemden, Chemisets, Kragen, Manschetten, Schlipse, Cravatten, Unterbeinkleider, Jacken, Socken, Jagdstrümpfe, Regenschirme, Planelle, Moirée, Negligée-Beuge, leinene Tischentücher u. s. w. empfiehlt zu außergewöhnlich billigen Preisen [15896]
M. Neugebauer Wwe.
Bahnhofstraße 6.

Das
Möbel-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin
von
Zunft & Gleisner,
Ring Nr. 17,
empfehlen sein Lager von Mahagoni-, Kirschbaum-, Fichten- und anderen Möbels als Weihnachtsgeschenke zu herabgesetzten Preisen und leistet wie immer für gelieferte (größtentheils selbstgearbeitete) Waare längere Zeit Garantie, was für die geehrten Kunden ein nicht zu unterschätzender Vortheil ist. [15857]

Herren- und Damenschäfte
für Schuhmacher, in Leder, Serge, Tuch, warm und kalt gefuttert, empfiehlt [15858]
Hirschberg i. Schl.
F. P. Wolff.

3 Schock
Korbmacher-Ruthen
stehen zum Verkauf in Nr. 23 zu [15728]
Krottsch bei Siegitz.
[15898] Ein noch fast neuer
Reisepelz
ist billig zu verkaufen bei
Cassel & Schulz.

Seedorf
empfehlen frisch und empfiehlt
Johannes Hahn.

Deutsche Spielarten,
das Spiel 6 1/2 Sgr., bei 6 Spielen
a 6 Sgr., [15854]
empfehlen
Edmund Baerwaldt.

Gummi-Cigarrenspitzen,
a 30 Pf., früher 50 Pf.,
bei [15855] **Edmund Baerwaldt.**

Haupt-Depot von
Stralsunder Spielarten,
Whist, Piquet, L'hombre und
deutsche,
bei [15856] **Edmund Baerwaldt.**

[12991] Alle homöopathischen
Arzneien, homöopathische Haus-
a. Reiseapotheken empfiehlt die
Apothete in Hirschberg, Langstraße.

Pa. Hartgummi-
Cigarrenspitzen
in verschiedenen Formen empfiehlt a. Stck.
28 Pfennige [15871]
Emil Jäger, Langstr. 22.

Neue französische Wallnüsse,
italien. Lambertsnüsse
empfehlen [15826]
Christ. Gottfr. Kosche.

[5124] Drei 2 Monate alte Stuben-
hunde sind an sorgsame Bewerber
abzugeben
am **Cavalierberg 1, 1. Etage.**

Glachs,
geröstet und ungeröstet, kauft per Cassa
die Glachs-Bereitungs-Anstalt in Hirschberg.
Dasselbst finden noch 20 Arbeiterinnen
Beschäftigung. [15826] **Ecke.**

[5117] Strick- und Stidwolle,
Seide in allen Farben, sowie sämt-
liche Woll-Artikel und Filzschuhe
empfehlen allerbilligst
Wilhelm Lorenz,
lichte Burgstraße 28.

Webegarne
in Leinen und Baumwollen billig bei
G. Schaum in Schmiedeberg.
[5109] Ein Plüsch-Damen-Rat-
tel zu verkaufen
an den Brücken 5, parterre.

Gedichte
in schlesischer Mundart
von
C. E. Bortermann,
weiland Schneider und Jurohner
in Hirschbach,
vierte Auflage.
sind in der Expedition des „Boten“ aus
dem Riesengebirge“ zu haben.

Dom. Schildau verkauft
1 starkes Arbeitspferd,
Wallach, 7jährig, Rappen.

Christbaum-Verzierungen,
 Utensilien und Materialien
 zu Tisch- u. Arbeit,
 Holz- und Aqua-ell-Malerie,
 Laubsäge-Artikel,
 Werkzeugkasten zum pract. Gebrauch,
 feine Haus- u. Wirthschafts-
 Gegenstände,
 japan. u. chines.
 Industrie-Erzeugnisse.

Salon-Fenerwerke.

Zu

Weihnachts-Geschenken für Jung und Alt

empfehle ich auch dieses Jahr die verschiedenen
 Artikel meines stets mit den Erscheinungen der
 Neuzeit ausgestattete Waarenlagers.

[15908]

F. Pücher in Hirschberg.

Artifische Spielwaaren
 zu lehrreicher und belustigender
 Unterhaltung
 und Selbstbeschäftigung.
 Spielschulen, Gesellschaftsspiele,
 mechanische und optische
 Apparate:
 Lat. mag. und Wunder-
 Cameras,
 Solzenbüchsen,
 Luftdruckpistolen, Scheiben rc.,
 neue u. elegante
 Schlittschuhe u. eis. Schlitten.

Am Burgthor, Ecke der lichten Burgstraße.

Mein bekanntlich großes Lager von Petroleum-Lampen in pract. Vollkommenheit u. ged. Arbeit
 für alle Berufsclassen, von der feinsten, elegant. Tisch- und Hängelampe bis zur billigsten Küchen- u. Haus-
 starlampe, doppel- und mehrflämmige Hängelampen, Billardgehänge, Wandwaschgefäße rc., sowie locirte
 Messing- und Weichblech-Wirthschafts-Gegenstände, Water-Closets rc.; überhaupt alle Klempner-
 Arbeiten empfehle zu Anstaltungen, Hochzeits- und Weihnachtsgeschenken, sowie zum Hausbedarf! Um
 möglichst reichl. Umsatz zu erzielen, gewähre ich bei Abnahme an Waare von 15 Mark an 5-10% Rabatt
 per Cassé auf meine schon mäßigen und festen Preise.

Ergebener

Herm. Liebig, Klempnermeister.

Moderateur-rc. Lampen werden auf das Neueste geschmackvoll umgeändert. Selbstverprobt Wafer- und
 Bringmaschinen liefere bei rechtzeitigter Bestellung billig. Dgl. Altarbouquets und Blattpflanzen von
 lackttem Blech in natürlicher Ausführung; Petroleum-Rochöfen für Kinder, bewegl. Dampfmaschinen.
Laterna Magica, Aquarien rc. [15864]

Für Händler eine Partie zurückgesetzter Hängelampen rc. außerordentlich billig.

Seitliche Petroleum-rc. Bestands-
 auch andere ich andere Besteller rc.
 Stofpen bohrt um!



Rudolphi'sche Exportbuchhandlung in Hamburg.

Garantie für complet, neu und fehlerfrei.

Berühmte Prachtwerke, Classiker, Jugendschriften zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Schiller's sämtliche Werke, elegante Ausgabe, gutes
 Papier, schöner Druck mit Stahlstichen, 12 Bände in eleganten Ein-
 bänden nur 5 M. 50. Schiller's Gedichte, eleg. gebunden 80 Pf.
 Shakespeare's Werke, von Schlegel und Tieck, neueste und belieb-
 teste Octav-Ausgabe, feines Papier, großer, guter Druck, 12 Bde.,
 reichvergoldete Prachteinbände, nur 12 M. 75.!! Goethe's sämt-
 liche Werke. Neue vollständige Ausgabe in 6 sehr starken Pracht-
 einbänden, guter Druck, gutes Papier, nur 13 M. 50.!! Noch nie zu
 so billigen Preise geboten. Goethe's sämtliche Werke. Mit
 sämtl. kritischen Einleitungen, vollständigste und handlichste
 Octavausgabe, Druck und Papier vorzüglich, 34 Bände in reichver-
 goldeten Prachteinbänden nur 25 M.!! Empfehlenswerthe
 Ausgabe zu einem Spottpreise. Goethe's Werke, in vorzüglichster
 Auswahl, die schöne Ausgabe, 16 Bde. in pompösen Prachteinbänden,
 nur 6 M. Goethe's sämtliche Gedichte, Prachtausgabe, Velin-
 papier, großer Druck, 2 Theile mit Stahlstichportrait. Reichster
 Prachtband nur 3 M. Goethe's Hermann und Dorothea, illustriert.
 Reichster Prachteinband nur 1 M. 40.!! Lessing's Werke, belieb-
 teste Original-Ausgabe mit sämtlichen Einleitungen und Anmer-
 kungen in 11 Bänden, in reichvergoldeten Einbänden nur 9 M. 75.!!
 Lessing's ausgewählte Werke, Prachteinband, nur 3 M. Zusammen-
 genommen: Schiller, Goethe und Lessing's gesamm. Werke
 29 Bände in reichvergoldeten Prachteinbänden nur 13 M. 50.!!
 Platen's sämtliche Werke, Cotta'sche Originalausgabe!! 2 Bde.
 eleg. geb. nur 3 M. 50. Crumes sämtliche Werke, neueste, einzige
 vollständige Ausgabe. 10 Bände in Prachteinbänden nur 7 M.!!
 Byron's sämtliche Werke. Vorzügliche Uebersetzung von Adolff
 Böttger. Gutes Papier, schöner, großer Druck, 8 Bde. mit 8 Original-
 Stahlstichen, eleg. geb. nur 6 M. Dörne's sämtliche Werke, hübsche
 Cabinetausgabe, schönes Papier, 12 Bde., nur 3 M. 30.!! F. Heine's
 gesammelte Werke. Octav Originalausgabe, großer Druck in 6 statt-
 lichen Octavbänden nur 7 M. 50.!! Noch nie zu solchem
 Spottpreise ausgeboten. Scholke's sämtl. Novellen, brillante

Octavausg., deutlichster Druck, gutes Papier, elegante Ausstattung.
 12 Bände 13 M. 50.!! Herber's geistl. Werke, schöne Cotta'sche Aus-
 gabe, 13 stattliche Bände!! 6 M. 75.!! Hauff's sämtliche Werke,
 schöne Ausgabe mit 6 Stahlstichen, in 5 Bänden eleg. geb. 6 M.
 Körner's sämtliche Werke, schöne eleg. Ausgabe in 2 Thln., Pracht-
 band mit Goldschnitt nur 3 M. 30. Wohlfeile Ausg. in 1 Bd.
 1 M. 50. Chamisso's Werke, schöne Octavausgabe, feinstes Pa-
 pier, deutlicher Druck, in 2 reichvergoldeten Prachteinbänden nur
 4 M. 25.!! Rückert's Gedichte, Prachtausgabe, Prachteinband
 mit Goldschnitt nur 5 M. 50. Rückert's Liebesfrübling, in
 reichstem Prachteinband mit Goldschnitt 3 M. 75. Ubland's Werke,
 3 Bände in rothem Prachtband 5 M. F. v. Müller, 24 Bücher
 allgemeiner Geschichte. 4 Tble. in 8 Bänden nur 2 M.!!
 Pfeffel's geistl. Werke, (sämmliche Fabeln und Erzählungen) schöne
 Cotta'sche Ausgabe. 2 Bde. Prachteinband 1 M. 80. Neue Blüthen
 und Perlen deutscher Dichtung. Auswahl des Gediegensten aus
 Deutschlands Dichtern, in reichstem Prachteinbande mit Goldschnitt.
 Das eleganteste Festgeschenk für Damen, nur 1 M. 80.!! Neue
 Blätter und Blüthen deutscher Poesie, in rothem Prachtband mit
 Goldschnitt, vorzügliche neue Gedichtsammlung, nur 1 M. 80. Neues,
 großes Album deutscher Dichter. Mit literarhist. krit. Einlei-
 tungen, Biographien. Illustriert, m. Stahlstich-Portrait. Eleganteste,
 größte Prachtausgabe auf feinstem Papier, über 800 Seiten Groß-
 Octav in reichstem Prachteinband mit Goldschn. nur 4 M. 80.!!
 Freudvoll u. leidvoll. Des Rüggleins Wunderhorn aus Deutsch-
 lands lyrischen Dichtern; circa 450 Seiten, 400 Gedichte, reichster
 Majolikainband mit Goldschnitt nur 3 M. Volke, Dichtergrüße mit
 Illustrat., Prachteinband, statt 6 M. nur 4 M. 35.!! Andersen's
 Bilderbuch ohne Bilder, Prachtausgabe, gebunden 2 M. Rosen-
 müller's Mitgabe für das ganze Leben, illustrierte Stahlstich-Pracht-
 ausgabe, in reichstem Prachteinband mit Goldschnitt nur 2 M. 50.
 Emilien's Stunden der Andacht von Spieker. Illustrierte Pracht-
 ausgabe, pompös gebunden nur 3 M. 60. Tegner, Frithjofssaga.

Prachtausgabe, illustr., mit Portrait, beste deutsche Uebersetzung, reichster Prachtband mit Goldschnitt 2 M. 70.!! **Craus,** Sinai und Golgatha, illustrierte Stahlstich-Octav-Ausgabe, Prachtband nur 2 M.!! **Kortum's** Jobstade. Illustr. Ausgabe, geb. nur 70 Pf. Große illustrierte Prachtausgabe, geb. 3 M.!! **Humboldt's** Kosmos, vollständige Cotta'sche Ausgabe, mit Einleitung, Biographie u. mit den Fragen, d. Octavausgabe, 4 Bde. nur 8 M. **Humboldt's** Ansichten der Natur, 2 Bde. nur 2 M. **Humboldt's** Reisen. Große Prachtausgabe, 4 starke Bände, 7 M. **Pharus am Meere des Lebens.** Reizendes Festgeschenk in rothem reichvergoldeten Prachtband nur 5 M. **Henriette David's,** Kochbuch. Neueste Auflage, elegant geb. nur 3 M. 20.!! **Kievert's** größter Handatlas der Erde und des Himmels in 100 Blättern oder 50 Doppellisten, größtes Folioformat. Neue Aufl. in eleg. Einbände. Die neuesten politischen Veränderungen von 1870/72 sind bereits darin enthalten, der zuverlässigste, größte und genaueste Atlas. Jedes in Kupferstich deutlich ausgeführte Blatt ist ein Kunstwerk im wahren Sinne des Wortes. Das brillanteste, nützlichste Prachtwerkwerk des 19. Jahrhunderts (Ladenpreis 51 M.) nur 28 M. 50.!! **Bötker's** größtes vollständigstes Handbuch der Geographie. (Encyclopädie der Erdbeschreibung und Völkerkunde. Neueste complete Ausgabe von 1874, mit Registerlexicon aller Städte, Flecken und Flüsse der Erde nur 4 M. Panorama der Geschichte und Völkerkunde, herausgeg. von Friedr. Köner. Illustrirt. 3 Theile hübsch gebunden statt 6 M. 50. nur 3 M.!! Die Naturwissenschaften im Dienste des Menschen, Populärer Begreifer durch die Natur, Naturerscheinungen u. s. w. in 7 Octav-Bänden ca. 1400 S. Text (Ladenpreis über 20 M.) nur 6 M.!! **THIERS,** histoire du Consulat et de l'Empire, 20 starke Bände. Vollständigste französische Grossoctav-Pracht-Ausgabe, Ladenpreis 75 M. nur 18 M.!! **Meyer's** Handlexicon, 2 starke Bände nur 9 M.!! **Paalow's** sämtliche Werke, beste Ausgabe, 12 Bde., elegante Ausstattung, nur 12 M. **Warrpat's** gef. Romane. Beste brillanteste deutsche Ausgabe in 5 starken Bänden nur 6 M. **Walter Scott's** gef. Romane. Beste deutsche Ausgabe in 6 starken Bänden nur 6 M. 75. **Bulwer's** gef. Romane. Schöne eleganteste deutsche Ausgabe in 31 Theilen nur 6 M. **Cooper's** gef. Romane in bester deutscher Ausgabe, ca. 3600 Seiten Text. Schönster Druck, in 6 sehr starken Bänden nur 6 M. 50.!! **Fugare-Garlen's** gef. Romane, neueste schönste Ausgabe auf gutem Papier, herrlicher Druck, elegante Ausstattung, 10 Bde. nur 6 M. **Hoz (Dickens)** gef. Romane, beste deutsche Ausg., in 5 starken Bänden 6 M. 50. **Sue,** gef. Romane. Gute deutsche Ausgabe. 20 Theile nur 4 M. 50.!! **Soy,** unser gemeinschaftlicher Freund. Roman in vier Büchern. Gute deutsche Uebersetzung mit 40 Illustrationen, 2 M.!! **Spielhagen,** Die von Hohenstein. Roman, vollständig nur 2 M.!! **Mühlbach's** Friedrich der Große und sein Hof. Illustrirte Quart-Prachtausgabe. 1087 Quartseiten gleich 2074 Octavseiten Text mit 100 Illustrationen, 4 Bände nur 7 M. 50.!! Die Eiskwelt und der hohe Norden von Helms. Neue illustrierte Ausgabe, geb. nur 1 M. 80. **Fr. Gerkhader's** gef. Romane. Schöne Octavausgabe, mit großem deutlichen Druck, in 6 stattlichen Bänden nur 6 M. 75.!! **Boccaccio,** die 100 Erzählungen des Decamerone. Vollständige Ausg., 3 Theile, nur 2 M. 50. **Roman- und Unterhaltungs-Bibliothek** der beliebtesten neueren Autoren (Auerbach, Braubvogel, Temme, Paul Heyse, Gerkhader, Fittl etc.) 22 Abtheilungen und Lieferungen mit ca. 120 Bildern nur 4 M. 50.!! Das deutsche Selbstenbuch Neue illustrierte Kriegs-Chronik von 1870/71, ca. 830 S. Text in groß Quart, ca. 150 großen Illustrationen. Ausgabe d. „Buch der Welt.“ In rothem reichsten Gold-Einband nur 4 M. 50.!! **Zimmermann,** Nacht der Elemente, Encyclopädie der technischen Wissenschaften, mit 250 Abbild., über 1100 Seiten Text in 2 starken Groß-Octavbänden nur 4 M. 50.!! **Thieme's** Astronomie (Der Wunderbau des Weltalls und die Wunder der Sternenwelt) 2 M.!! **Jedlic's** sämtliche Gedichte, 550 S. Brillanter Druck, Prachtband 1 M. 50. **Ritter's** größtes geographisches Lexicon, 5. Aufl. in 2 sehr starken Quartbänden nur 9 M.!! **Vollständigste Encyclopädie der Gesundheitspflege** (ein Buch vom gesunden und kranken Menschen) nebst medic. Haus- und Reiselexicon. Unentbehrlich, empfehlenswerth für jede Familie, 2 Bde. 3 M. **Scherr,** größte Literaturgeschichte aller Nationen, 2 Bde. Prachtband nur 9 M. 50.!! **Scherr's** Cultur- und Sittengeschichte, 5. Aufl., nur 4 M. 80.!! **Scherr,** Blücher und seine Zeit. Zwölf Bücher in 3 Octav-Bänden. 2. Aufl., gebunden, ant. statt 10 1/2 M. nur 5 M.!! **Stein's** großer Hauschatz der Hausmittel der Landwirtschaft, 2 Bde. 1 M. 80. **Knigge's** Umgang mit Menschen, 1 M. 50. **Renau's** sämtliche Gedichte, schön geb. nur 1 M. 80. **Thibaut,** größtes französisches Wörterbuch, Halbfranzgeb. 5 M. 70.!! **M.** Ausgabe von **Mojsin** 2 Theile, geb. (ein vorzügliches Wörterbuch) nur 3 M. **Thieme's** größtes englisches Wörterbuch, neueste Aufl. Halbfranzgeb. 7 M. 50., kleinere, aber sehr vollständige, darnach bearbeitete Ausgabe, geb. 3 M. **Wolfg. Menzel,**

große Weltgeschichte, von Anfang bis jetzt, in 12 starken Bänden in größtem Octav, prachtvoller Druck, gutes Papier, statt 32 M. 50. nur 13 M. 50. **Grüger's** größte Schule der Physik, 5. Aufl. mit 468 Bildern nur 3 M. **Cervantes.** Don Quixote. Vollständigste beste Stuttgarter Ausgabe, 5 starke Bände, ca. 1500 Seiten, guter Druck, nur 3 M.!! **Wolff's** großer profanischer Hauschatz, geb., ant. nur 3 M. **Wort's** Mythologie mit 66 Abbild. Die beste, vollständigste und neueste Götterlehre, nur 1 M. 80. Vollständigster Räthselschatz mit Auflösungen, gebunden nur 1 M. 50. **Kammmer's** größter Unwörter-Briefsteller nebst Fremdwörterbuch nur 2 M. 25. **Bodenstedt's Album deutscher Kunst und Dichtung.** Mit ca. 200 Illustrationen der berühmtesten deutschen Künstler, ausgeführt von Brend'amour in Düsseldorf. Ein Meisterwerk deutscher Kunst. Ein Prachtwerk ersten Ranges im wahren Sinne des Wortes. In reichstem und elegantestem Prinzessinen-Prachtband, nur 8 M. 25.!! **Schiller-Galerie** in 20 Stahlstichen deutscher Künstler in rothem, wahrhaft fürstlichen Einbände nur 6 M.!! **Sauff's** Lichtenstein, mit Illustrationen Düsseldorf'scher Künstler, geb. nur 1 M. 80. **Kaulbach's** Goethe-Galerie. Prachtwerkwerk in 30 Stahlstichen. Das eleganteste Festgeschenk in Prachtband mit Goldschnitt, nur 6 M.!! Entbillte Geheimnisse der Freimaurerei. (Versteckt)!! 2 M. **Musen-Länge** aus Deutschlands Leertasten, mit 170 Bildern 1 M. **Brinckmann, unsere deutsche Heimath in Bildern.** Größtes und elegantestes illustriertes Prachtwerk in größtem Quart-Format, in reichstem Relief-Prachtband nur 12 M.!! (Werth das Doppelte.) **Cheerhard's** Hannchen und die Küchlein. Größte Illustr. Prachtausgabe mit den berühmtesten Bildern, reichster Prachtband, nur 4 M. 20. **Humoristische Bibliothek:** Unversam des Frohsinn und der Heiterkeit, komische Vorträge, Kladderadatscheinfälle, Kasauer, Anekdoten, komische Gedichte von F. Reuter oder Sappho, Linderer u. A. 7 Theile, nur 1 M. 90.!! Das Buch zum Scherzachen. (Bestimmte Accorde.) Mit Bildern nur 75 Pf. **Bibliothek der pikantesten Lectüre:** Entfüllte Geheimnisse und galante Abenteuer, Kinder der Liebe oder Frauenrache oder hübsche Leute oder Liebes-Zutragen u. Frauenrauffe. — Aus dem Leben eines jungen Mädchens. — Salon-u. Couffisenwelt. 6 Bde. 3 M. **Vertraulicher Briefwechsel** zwischen zwei jungen Frauen. Mit Bildern. **Pitaut,** 1 M. **Liebes-Zutragen** an Europ. Höfen, 5 Bde. 4 M.!! **Physiologie des Weibes.** Mit 58 Illustrationen 3 M. **Wie kommt man unter die Haube?** oder die Kunst in 14 Tagen Braut zu werden, höchst pikant, 1 M. **Conversations-Lexicon** der Liebe, oder Wörterbuch der Liebe von A bis Z, höchst pikant, humoristisch, mit Goldband 1 M. 80. **Hamburger Lebensbilder.** Abenteuer u. Mysterien aus dem Salonleben, Tag-u. Nachtbilder. 4 starke Bände mit ca. 60!! famoson Bildern, nur 6 M. **Ehe-Brevier** 1 M.!! **Die Gemädegalerien und Kunstschätze v. Madrid,** Rafael, Murillo, Rubens, Tizian u. A.) **Brillantestes Prachtwerk** in großen prachtvollen Photographien u. mit kunstgeß. Text in rother reich vergoldeter Prachtband-Mappe, nur 9 M.!! **Die Kaiserlichen Gemälde-Galerien und Kunstschätze von St. Petersburg,** Rafael, S. Reni, Rubens, Rembrandt, Murillo, Dow u. A.) **Glänzendes Prachtwerk** in großen Photographien v. Meisterhand, mit erklär. Text, in reichster rother Prachtband-Mappe, nur 9 M. **Goethe's** Reineke Fuchs mit Illustrat. v. Reperheim. Prachtband nur 3 M. **Die Berliner Gemälde-Galerien.** (Rembrandt, van Dyk, Rubens, van Eyck, Murillo, del Sarto, Tizian, Rafael, Correggio u. A.) **Elegantestes Prachtwerk** in dem beliebtesten Quart-Mittelformat. Photographien, ausgeführt in der hervorrag. deutsch. Kunstanstalt, begleitet von erklär. kunstgeß. Text. In reich. roth. Prachtbandmappe, nur 9 M.!! **Die Dresdener Gemälde-Galerie.** (Rafael, Holbein, Correggio, Tizian, Murillo, Rubens, Rembrandt u. A.) **Brillantestes Prachtwerk,** meisterhaft ausgeführt große Photographien aus der berühmtesten deutschen Kunstanstalt u. erklär. Text, in elegantester rother Prachtband-Mappe, nur 9 M.!! **Die Gemälde-Galerien und Kunstschätze Venedigs.** (Bellini, Palma Vecchio, Tizian, Veronese u. A.) **Eleg. Prachtwerk** in trefflichen großen Photographien mit kunstgeß. Text in reich vergoldeter Prachtband-Mappe, nur 9 M.!! **Scherr,** Schiller und seine Zeit. Großes illust. Prachtwerk in Quart mit 14 Portraits und 20 historischen Bildern von L. Richter, A. Menzel, S. Bürker, Kretschmar u. A. In reichstem Prachtband mit Gold. Ladenpr. 42 M., nur 12 M. **Wolfg. Menzel,** deutscher Balladenschatz, mit über 130 Originalzeichnungen Düsseldorf'scher Künstler, ausgeführt von Brend'amour. Neueste Quart-Prachtausgabe. In reichstem Prachtband m. Goldschnitt, nur 6 M. **Die berühmten deutschen Bilderbogen** f. Jung u. Alt. Herausgeg. v. Pleisch,

Specht, Reinhardt, Konewka, Giddemann, Hofemann, Scheuren, Süs, Meyerheim, Knaus, Camphausen, Menzel, Bantier, Piloty u. A. Ausgabe m. schwarzen Bildern: 10 verschied. Bände in 10 Einbänden. (Jeder Band enthält ca. 25 Bogen gleich 50 Folioblätter mit ca. 150 bis 190 Bildern. Ladenpreis im Buchhandel 3 M. 30.) a Band nur 1 M. 50. Ausgabe mit colorirten Bildern: 10 verschied. Bände in 10 Einbänden. Jeder Band enthält ca. 25 Bogen gleich 50 Folioblätter mit ca. 150 bis 190 Bild. Ladenpreis im Buchhandel 5 M. 50.) a Band nur 2 M. 50. Ein vollständiges Exemplar dieses größten deutschen Bilderprachtwerts mit 250 Bogen gleich 500 Folioblätter mit ca. 1668 Abbildungen der hervorragendsten deutschen Künstler, in 10 schönen starken Folioeinbänden, liefern wir in schwarzer Ausgabe anstatt des Ladenpreises von 33 M. zu nur 13 M. 50. In colorirter Ausgabe anstatt des Ladenpreises von 55 M. zu nur 20 M. **Howe, Daniel Tom's Hütte.** Vollständige deutsche Ausgabe, 4 Theile eleg. gebd. nur 1 M. 85. **Specker's** berühmte illustr. Fabeln für Kinder. Auswahl 1 M. 80. Vollständige Prachtausgabe in 2 Bänden gebd., mit prächtig. Bildern, nur 4 M. 50. **Hoffmann's** Jugendfreund 1876, gebunden statt 6 M. nur 4 M. 50. Frühere Jahrgänge a 3 M. 60. **Becker's** Erzählungen aus der alten Welt, 3 Bände. Illustr., gebd., 3 M. **Märchen der Gebrüder Grimm.** Illustr. Ausgabe in reizendem Einbände, nur 1 M. 50. **Campe's** Robinson, große color. Prachtausgabe. gebd. 1 M. 80. **Andersen's** gel. Märchen, illustr. von Richter, Hofemann und Pleisch, gebd. 1 M. 50. **Andersen's** sämtliche 126 Märchen m. ca. 70 Illustr. v. Petersen u. A. Größte Prachtausg. Prachtband nur 4 M. 50 Pf. **Serfäcker's** Märchen, illustr. v. König, 2 Bde. 1 M. 50. Die schönsten Märchen der 1001 Nacht für die Jugend, mit pom-

pösen bunten Bildern, nur 3 M. 60. **Dorarb'schen**, Märchenbuch, color., 1 M. 20. **Großes** Museum der Länder- und Völkerkunde, über 600 S. Text, colorirte Bilder, gebd., nur 3 M. (Werth das Doppelte!!) **Illustr. Jugendzeitung.** (Jugendlust) von Reinick, Rosalie Koch, Lausch und Stein, gebd., nur 2 M. 50!! **Neuer großer Hauschatz** (ein neues Jugend-Album), reich illustr., 630 Seiten Text nur 3 M.!! (Werth das Doppelte.) **Das neue Indianer- und Jagdenbuch.** 340 S. Text!! 8 colorirte Bilder von Hofemann, nur 1 M. 80. **Berge's** vollständige Naturgeschichte der drei Reiche, mit über 318 color. Abbildungen, geb. 3 M. **Großes** unzerstörbares, unverwiltliches Bilderbuch mit Text, nur 1 M. 80. **Reinhardt's** komisches Bilderbuch in Quart, nur 1 M. 20. **Radix** des Wurzelmann's komische Reisen in's Land d. Märchen. Größtes colorirtes Prachtbilderbuch nur 1 M. 80. (Werth 6 M.) **Großes Prachtbilderbuch** von Trojan und Geißler, nur 2 M. 10. (Werth das Doppelte. **Großes** illustr. Gesellschaftsspiel f. d. Jugend (Zoologisches Spiel), sehr elegant, anstatt des Ladenpreises von pro Jahrgang 10 M. 80. nur 8 Jahrgang 3 M. 60!! Ein vollständiges Exemplar obiger 8 Jahrgänge mit ca. 7000 gesp. Seiten Text, 70 trefflichen Stahlstichn., 200 großen color. Kupfertafeln u. über 600 großen Holzschritten anstatt 86 M. 50 nur 24 M.!

Neue Jugend- u. Kinderbibliothek

== Weihnachten 1876. ==

Enthaltend:

14 verschiedene Jugendschriften und Bilderbücher für das Alter von 2 bis 14 Jahren zu 6 Mark!!!

Diese Bibliothek besteht nur aus solchen Büchern, welche in unsern früheren Sammlungen noch nicht enthalten waren. Bekanntlich publiciren wir seit dem langen Zeitraum von 16 Jahren unsere Weihnachts-Jugendbibliotheken. Der fortwährend steigende Beifall — die große Zahl der uns gewordenen anerkennenden Urtheile von Seiten der Lehrer, Erzieher und Eltern bestätigt dies — hat auch im vergangenen Jahre den Kreis unserer Abnehmer — ungeachtet der vielen Nachahmungen — bedeutend vermehrt. In allen Gauen Deutschlands und des Auslandes, selbst jenseits des Meeres, in den entferntesten Plätzen, wo deutsche Familien wohnen — im bescheidenen Hause, sowie in den höchsten Kreisen — sind unsere Jugendbibliotheken die beliebtesten Weihnachts-Geschenke. Diese immense Verbreitung — weit über eine Million der besten Kinder-schriften wurden durch unsere Sammlungen gegeben — ermöglicht es uns, für einen so geringen Preis Mannigfaltiges und Gutes, sogar das Vorzüglichste der deutschen Jugendliteratur zu liefern. Diese vollständige schönste Jugendbibliothek verlorget die Jugend mit Lectüre für ein volles Jahr. Jede Altersstufe von 2—14 Jahren, Knaben und Mädchen, sind bedacht. Den Eltern ersparen wir die Sorge, fortwährend neue Bücher auszufragen und zu kaufen. Diejenigen, welche Kinder verschiedenen Alters zu beschenken haben, finden in diesem wohlfeilen Angebot einen höchst vortheilhaften Kauf. Die diesjährige Sammlung übertrifft alles bisher Gebotene und nennen wir aus deren reichhaltigem Inhalt folgendes:

dieses Buches übersteigt die Hälfte des Preises der ganzen Sammlung. Eine Serie von 25 Nummern, gleich 50 Folioblättern, mit ca. 150—190 Bildern und Text der berühmtesten deutschen Zeichner. Künstler wie: Oskar Pleisch, Specht, Reinhardt, Konewka, Giddemann, Hofemann, Scheuren, Süs, Meyerheim, Knaus, Camphausen, Menzel, Bantier, Piloty u. A. bieten der Jugend im prächtigen Gewande die schönste Unterhaltung. **Hoffmann's** Neues Buch der Märchen, Frenschsichten und kleinen Erzählungen. Mit 6 prächtigen colorirten Bildern (Ladenpreis 3 M. **Das große deutsche Ehrenbuch** der Kriege u. des Ruhmes, von Carl Ludwig, über 600 Seiten Text mit vielen Bildern, gebd. (Ladenpreis 5 1/2 M.) oder das Neue Indianer- und Jagdenbuch mit prächtigen colorirten Bildern von Hofemann. Die Tärten vor Wien, historische Gemälde; oder Kaiser Joseph II.; oder Gudsrun; oder B. Franklin; oder die Jugendjahre Schillers, Herders oder Mozart's, Washingtons mit Illustrationen. Das Einmaleins in Bild und Reim mit 45 bunten Bildern und Versen für kleine Kinder. Verschiedene andere Bücher von Hoffmann, Ferdinand Schmidt, Franz Kühn oder Gumpert, Mart. Claudius, Horn, Riehr, Otto, Stein u. A. Was die Sinne bilden, das Gemüth veredeln kann, die ewigen Lehren der Geschichte oder die Geheimnisse der Natur und des Menschengesistes, oder mythologische Götterfagen, oder Bücher der Reisen; von Allem enthält die Jugendbibliothek Beliehrendes und Unterhaltendes in schöner Ausstattung mit hübschen Bildern und zierlichen Einbänden.

Ein großer vollständiger Folioband der berühmten deutschen Bilderbogen in hübschem Einband. Der Werth

Diese Jugend- und Kinderbibliothek mit 14 werthvollen Büchern mit vielen Illustrationen und bunten Bildern zusammen nur 6 Mark. Expedition erfolgt zoll- und steuerfrei gegen Postvorschuß oder gegen frankirte Einsendung des Betrages. Vollständige Cataloge unseres großen Bücherlagers gratis.

[283]

Carl Henning's

großer

Weihnachts-Ausverkauf.

Zu außergewöhnlich billigen Preisen:

	pro Meter
1 Sortim. schwer. $\frac{3}{4}$ brt. Kleider-Flanell	2 Mk. 25 Pf.
" $\frac{3}{4}$ Plaidstoffe	1 " 20 "
" farbiger Ripse, die das Doppelte gefostet	" 90 "
" gestreifter Poupeline	" 75 "
" gestreifter Stoffe	" 50 "
1 Double-Mantel schon zu	10 Mk.
1 Noiree-Rock	4 "
1 gewirkt. Long-Châles	12 "
1 Brüsseler Sopha-Teppich	18 "
1 Lyoner Gobelin-Tischdecke	15 "
1 Noiree-Schürze schon zu	1 Mk. 10 Pf.

Sämmtliche Artikel werden zu **billigsten** Preisen abgegeben. [15909]

Mein Pelzwaaren-Lager,

bestehend in Geh- und Kesselpelzen, Damenpelzen, Pelzjacken, Futter und Besäßen zu Damenpelzen, Muffs, Boas und Manchetten von verschiedenem Pelzwerk, Futter- und Besäßfellen, Pelzmützen für Herren und Knaben, Jagdmuffen, Fußböden, Fußsäcken, Pelzstiefeln, Fußteppichen u. A. m. empfehle einer gütigen Beachtung. [15912]

S. Wenke, Kürschner,

Schildauerstraße, neben dem Conditore Herrn **Martin**.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt einer gütigen Beachtung: **Deffert, Tafel- und Block-Chocolade**, in eleganter Packung, **Cacaomasse**, entölteter **Cacao**, **Bruch-Chocolade** und **Chocoladenmehl**, ferner **Christbaumconfect** von Zucker, **Chocolade** und **Marcipan** in großer Auswahl, auch sind die alljährlich so beliebten **Würste** mit und ohne **Trichinen** stets frisch vorrätig in der [15913]

Chocoladenfabrik lichte Burgstr. 1.

Leinwand in allen Sorten,
Tischgedecke und Servietten,
Handtücher u. Taschentücher zc.,

beste Fabrikate,

empfehle zu Fabrikations-Preisen. [15905]

Friedr. Emrich.

Gutes Roggenmehl

empfehle zu herabgesetzten Preisen [15878]

Niedermühle in Hirschberg.

G. Gebauer's Nachfolger

(Ed. Brause)

empfehle bei reeller und billigster Bedienung sein
Schnitt- und Leinen-Waaren-Lager
zur Anschaffung praktischer

Weihnachtsgeschenke.

Ich habe im Preise bedeutend ermäßigt. [15900]

Eine Partie Kleiderzeuge, Züchen, bunte Tisch- und weiße Taschentücher.

Spielwaaren

in Auswahl bei [15900]

Max Eisenstaedt.

Ausverkauf

wegen Concurs.

Um die Auktionskosten zu sparen, sind die Waarenbestände aus der

Wallfisch'schen Masse

nochmals abgeschätzt worden, und werden jetzt noch billiger verkauft, da das Local binnen Kurzem geräumt sein muß. [15892]

Das Lager enthält noch:

Kleiderstoffe, Tücher, $\frac{10}{16}$ breit. schwarzen Cachemir und Ripse, Gardinen, Bettdecken, Handtücher, bunte Caffee-Servietten, Sophabezüge, Tuche u. Buckskins für Herren- und Knaben-Anzüge, sowie große Teppiche $2\frac{1}{2}$ Thlr., große Bettvorleger $22\frac{1}{2}$ Sgr., gute Züchenleinwand, $\frac{1}{2}$ breit, 3 und 4 Sgr. (lange Elle), fertige Noiree-Unterröcke $1\frac{1}{2}$ Thaler, wollene Hemden u. Unterbeinkleider, seid. und wollene Halstücher und noch viele andere Gegenstände.

Ring 49, Kornlaube.



Don Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig wird auf Wunsch ein Auszug aus diesem Buche Jedermann gratis und franco zur Einsicht zugesandt.

Dieses Buch ist vorrätig i. d. HugoKuh'schen u. M. Rosenthal'schen Buchhdlg.

Großes Lager von Genfer Musikwerken, 2, 4, 6, 8, 10 u. 12 Stücke spielend.



Die
Eppner'sche Uhren-Niederlage
bei
W. Thormann,



Hirschberg in Schl.,
31 Promenade 31,

empfehlen zum bevorstehenden Weihnachtsfeste ihr reichhaltig sortirtes Lager aller Arten goldener u. silberner
Billigste Preise, Herren- und Damen-Uhren Billigste Preise,
mehrfährige Garantie. mehrjährig Garantie.

in **Cylindre** und **Ancre** mit und ohne **Remontoir**,

Reichhaltiges Lager
von
Gold- und Double-
Ketten,
Schlüssel und
Berloques.

silberne Cylindre	von 15 bis 72 Mt.,
goldene	von 48 bis 300 und 600
goldene Ancre	von 50 bis 800
gold. Cylindre-Damenuhren	von 36 bis 180
gold. Herren- und Damen-	} von 54 bis 300
Remontoirs,	
Cylindre- u. Ancre-Uhren	

Gänzlicher
Ausverkauf
noch vorhandener
Goldwaren
in
Ketten und Medaillons
zu herabgesetzten Preisen.

Reparaturen
aller Art
prompt und billigste Preise.

[15701]

Besondere Ausstattungen werden bei rechtzeitiger Bestellung gratis angefertigt.

Reparaturen aller Art prompt und billigste Preise.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich mein **photograph. Atelier** zur Anfertigung aller photographischen Arbeiten und sichere ich **künstlerische, elegante u. billigste Ausführung** zu. Bestellungen zum Feste namentlich **Vergrößerungen** bitte ich recht bald erfolgen zu lassen, um allen an mich gestellten Anforderungen zur Zufriedenheit des hochgeehrten Publikums entsprechen zu können.

Aufnahme täglich bei jeder Witterung von 10 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags.

Schachtungsvoll [15885]

Prämirt **G.A. Ritschel**, Prämirt
W I E N vom. O. van Rosch & Co. Hamburg
1878. Hof-Photograph. 1888.

Hirschberg, Promenade 31.

**Bedeutend im Preise gesunken sind jetzt:
feine Lederwaaren!**

und offerire alle diese Artikel, als: f. Album (mit und ohne Musikwerk), Brieftaschen, Noies, Portemonnaies, Portefeulls, Accessoires, Damentaschen, Reisetaschen, Cigarrentaschen, Mappen, Visites u. a. m. um 30% billiger.

Bazar — **J. Choyke**, Schillbauerstraße, z. Fortuna.

Das große Pelzwaaren-Lager
von **M. Boden, Kürschner, Breslau,**

Ring 35, parterre, 1. und 2. Etage,
empfehlen feine Herren-Geh., Reise-, Jagd- u. Livré-Pelze, für Damen Geh- und Reise-Pelz-Mäntel nach den neuesten Façons mit echt dyoner Seidenstamm, Seidenripps-, Wolkriss- und Stoffbezügen.

Große Auswahl von Damen-Pelzgarnturen in Zobel, Marder, Nerz, Iltis, Fex, Visam und Stants, Fußsäcke, Jagdmuffen, Schlittendecken und verschiedene Pelzmützen. Alle angeführten Gegenstände werden unter Garantie der billigsten und reellsten Bedienung geliefert. Umarbeitungen und Modernisirungen werden in meiner eigenen Werkstatt besorgt.

M. Boden, Kürschner, Breslau,
[13930] Ring 35.

Aus höheren Kreisen.

29 Hoflieferanten-Ernennungen und Preismedaillen aus allen Hauptstädten Europa's erheben die Hoff'schen Präparate, Malz-extract, Malzchocolate, Brustmalzbonbons, zu den ersten Nahrungsmitteln der Welt. Bestellungen neuesten Datums an den K. u. K. Hof, Herrn Johann Hoff in Berlin: General v. Weltzien in Merseburg (21. Juli 1876), nach Befreiung von seinem andauernden Husten durch das Malzextract. — Berw. Gräfin zu Erbach-Schönberg, geb. Prinzessin Sodenlohe: Die schleimlösenden Brustmalzbonbons. — Der Regierungspräsident v. Jagemeister in Oppeln: Ihre wohlthuernde Malzchocolate ist mir unentbehrlich geworden.

Verkaufsstelle bei **E. Wendenburg** in Hirschberg, **A. Kahle** in Warmbrunn, **Ed. Neumann** in Greiffenberg, **B. Jaenisch** in Schönau. [15844]
NB. Preis pro Stück 50 Pf., 75 Pf. und 1 Mark.

Am Burgtbor,

Kinder-Blechspielwaaren! Ecke der lichten Burgstr.

empfehle billigst in großer Auswahl, um den Artikel bis auf Weiteres möglichst aufzugeben, als: Kochmaschinen, Badeanstalten, dto. Stuben und Wännchen, Küchen, Laufringe, Blechhausrath einzeln, sowie in Holzschachteln, kupferfarben und stumpfartig, Zinn-Service und Spiele; Soldaten, Stahlhabel, Knallstinten nebst Munition, Blech-Thiere u. Figuren auf Mädchen, Puppen-Wagen und Wagen mit Pferdchen 2c. Magnetfächer, Schreifiguren und Häbne 2c. 2c. Ferner: **Christbaum-Züßen und Schmuck**, bequem, zierlich, dabei billig, zum Behängen der Christbäume mit Äpfeln, Nüssen und Confect 2c., welcher auch seinen Zweck, das Anknüpfen mit Faden, in Wegfall bringt. Als **nützliche** Festgeschenke für Kinder: Sparsbüchsen und Butterbrotdosen mit Devisen, Federkästchen, Schreibzeuge, Weißblech-Botanikstrummeln, auch in Baumstammform, Marktendertönnchen für Mädchen 2c. 2c. [15885]

Herm. Liebig, Klempnermeister.

Ofen-Schirme, } mit Holz-Rouleaux-Stoff ausgefüllt,
Span. Wände, }
Tischmatten, sowie Holz-Rouleaux in großer Auswahl empfiehlt die Holz-Rouleaux- u. Jalousien-Fabrik von
G. Schwinge & Hoffmann,
[15882] Posthof rechts, 1 Treppe.

Bekanntmachung.

Die zur **Scheimann Schneller'schen** Concurs-Masse in Warmbrunn gehörigen Waaren-Bestände, bestehend in: [15894]

Mode- u. Schnittwaaren, Damen-Confections-Artikeln, sowie Stoffen, Mänteln, fertiger Herren- und Kinder-Garderobe 2c. 2c.

beabsichtige ich im Ganzen zu verkaufen.

Käufer wollen sich bei mir bis incl. den **9. d. Mts.** melden und die Taxe einsehen.

Die Vorzeigung des Waaren-Lagers in Warmbrunn soll sodann nach mündlicher Abrede stattfinden.

Hirschberg, den 2. December 1876.

Der gerichtl. Verwalter der Concursmasse.
Louis Schultz.

Hüte und Capotten

empfehle in größter Auswahl billigst [15861]

Alma Herzberg,
Schulgasse Nr. 6.

Zum bevorstehenden Feste

empfehle mein auf sortirtes Lager von Kleiderstoffen (die Berliner Elle schon von 25 Pf an), Shawls und Tücher, Paletots, Jaquets und Jacken, Hüthen, Inletts und Schürzen-Beinewand, Flanelle und verschiedene andere in mein Fach schlagende Artikel bei billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.

A. Buttermilch,

[15886] Butterlaube Nr. 34.

Otto Boden,

Chemische Producte und Drogen
en gros, [15847]

Görlitz, Untermarkt 25.

NB. Mutterkorn (Mehlmuttern) und andere officinelle Vegetabilien kauft stets zu hohen Preisen **D. D.**

Beim Beginn der Hauptversandtzeit unserer Lübecker Marzipane

aus **Valencia-Mandeln**, der schwächsten Mandelsorte, bringen wir ein reichhaltiges Sortiment von 600 Dessins in allen Größen in empfehlende Erinnerung.

Separatverzeichnis darüber, sowie über farcirte Marzipane und Imitationen auf franco Anfragen.

Königsberger Marzipane

werden in allen Größen auf Bestellung angefertigt.

Marzipanmasse $\frac{1}{2}$ Mandeln, $\frac{1}{2}$ Zucker,
Mandelmasse $\frac{3}{4}$ = $\frac{1}{4}$ =

täglich frisch gefertigt, wird auf Bestellung umgehend versandt.

Die von uns in Philadelphia ausgestellten Marzipanarbeiten haben ihre Haltbarkeit über die Dauer der Ausstellung glänzend bewährt.

Cöln, im December 1876. [15843]

Gebrüder Stollwerck,
Kaiserliche Hoflieferanten.

Wallnüsse, [15893]

feinste, süße, dünnhäutige Frucht, offerirt

M. Gader, Gerichtsgasse.

Dankfagung.

Fünf Jahre litt ich an mehreren Wunden am Antlitz des rechten Beines. Alles, was ich bisher dagegen anwandte, war ohne Erfolg. In dieser traurigen Lage las ich in den Zeitungen von der berühmten **Dschinsky'schen Universal-Seife** welche ich auch bald anwandte und nach Verbrauch von nur 5 Kransen genannter Universal-Seife heilten die Wunden vollständig. Aus inniger Dankbarkeit theile dieses allen an Wunden Leidenden mit und sage Herrn **J. Dschinsky** in **Breslau, Carlspatz Nr. 6**, meinen Dank [15854]
Breslau, 11. August 1876.

Pauline Neumann,
Altbüßerstraße 39.

*) Zu beziehen in Hirschberg bei Paul Spehr, Langstraße.



J. Beyer's

Uhrenhandlung,
72 Bahnhofstraße 72,
empfiehlt zum bevorstehenden Weihnachtsfeste
ihr großes Lager aller Arten



Uhren

nur guter Qualität, unter Garantie zu den billigsten Preisen.

Großes Lager von Musikwerken, Talmiketten, Baro-,
Thermo- und Alkoholometer.

[15821]

Keine Salicylsäure,

Salicylsäure-Mundwasser
Salicylsäure-Ruhnpulver
zu haben bei
Hirschberg, **Dunkel**,
Strichapotheke, Bahnhofstr.

[13962]

Gewehrlager

von
C. Fr. Schmidt,
Jauer,

Bolkshainerstraße Nr. 11.

[15517] Zu den bevorstehenden Treib-
jagden halte mein Lager von
Befauchern, Centralfeuer- und
Zündnadelgewehren,
sowie Patronen, leer und geladen,
bestens empfohlen; ferner

Terzerole, Revolver und
Sinterladungs-Nikolen
in großer, geschmackvollster Auswahl und
zu den billigsten Preisen.

Zur Feld- und Wiesendüngung
halten wir unsere [12958]

präparirtin Kali-Düngemittel

unter Garantie des Kali-Gehaltes
und unter Kontrolle der Landwirtschaftl.
Versuchs-Stationen bestens
empfohlen und verdienen auf
Wunsch Special-Preis-Courant
mit Frachtbrief, sowie Brochüren
über Anwendung gratis u. franco.

Bereinigtes

Chemische Fabriken

in Leopoldshall-Staffurt.

Echt

Schwedische Zündhölzer,
(Zinkföping),

vortrefflich zündend, empfiehlt

Julius Seifert,

[15089] - Bahnhofstraße 6

[15866] Ein schwarzer Pelz mit
Wachsbarklagen, für Kutscher sich eignend,
ist billig zu verkaufen in Nr. 131 zu
Cunnersdorf.

Ein Paar Schweine

stehen in der Mühle zu Kleppelsdorf
zum Verkauf. Auch liegen daselbst wieder
Langensifer Presssteine zu den billig-
sten Preisen auf Lager. [15837]

Mein großes Lager in Unterbekleider für Herren,
Damen und Kinder, sowie in wollenen Gesundheitsbenden,
Unterjacken, Strümpfen, Socken, Handschuhen, Pulswärmern,
Jagdstrümpfen mit und ohne Fäße, halte geneigter Beachtung
empfohlen. Sämtliche Sachen werden wieder zur Reparatur
angenommen, sowie auch neue Sachen nach Maß schnell und
sauber angefertigt.

Damen- und Kinderwe"en, wollene Unterröcke u. Kopf-
schwams, um damit zu räumen, zum Selbstkostenpreise. Nichts
passende Sachen werden jederzeit umgetauscht.

R. Schüller,

Strumpffabrikant,
Bahnhofstraße 59, schrägüber der Post.

[15873]

Das seit Jahren rühmlichst bekannte echte Glöckner'sche

Pflaster **M. RINGELHARDT** und der Schutz-
mit dem Stempel Marke

auf den Schachteln, wird empfohlen gegen Bist und Reizen, alle
äußerlichen Schäden, Dühneraugen, Entzündungen, Wa-
genleiden etc. und ist zu beziehen a Schachtel 50 und 25 Pf. aus der
Abler-Apotheke (G. Roehr), Langstraße 21, in Hirschberg,
sowie aus den besten u. renommiertesten Apotheken in Ob- u. Ndr. Schlesi-n.
Fabrik in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße Nr. 18.

Altstiftbücher liegen in allen Apotheken aus.

Um das echte zu bekommen, verlange man das Ringelhardt-
Glöckner'sche Pflaster. [14939]

H. Mertin's

Conditorei u. Honigkuchen-Fabrik,
17 Schildauerstraße 17,

empfiehlt den geehrten Herrschaften hiesiger Stadt und Umgegend
zum nahen Weihnachtsfeste sein großes Lager

Pfefferkuchen

in bekannter Güte, von feinen und gewöhnlichen

Confituren

auf Christbäume,

Königsberger u. Lübecker Marzipan,
sowie auch **Wachsstöcke**

in allen Größen, und bittet höflichst um gütigen Zuspruch.
Hirschberg, im December 1876.

Hochachtungsvoll

H. Mertin.

NB. Ausstellung und Verkaufs-Local befindet sich eine
Treppe hoch. [15855]



[15032]
50 Briefbogen u. 50
Couverts

mit farb. Monogram, =
von 1 Mark 25 Pf. an, =

Visitenkarten,

100 Stück von 10 Sgr. an.

Julius Seifert,

Bahnhofstraße 6.

Gefällige Bestellungen für Weih-
nachten erbitte rechtzeitig, um diesel-
ben pünktlich ausführen zu können.

[12362] Frischen
Medicinal-Leberthran,

in Flaschen und ausgewogen, empfiehlt
die Apotheke in der Langstraße.

Simbeerfast

in jedem Quantum empfiehlt [14910]

A. Du Bois,

Schmiedebergstr. 21.

Zur Beachtung.

Die Quelle der meisten Krankhei-
ten ist unbestritten die Vernachlässi-
gung der Erkältungen; Heiserkeit
und Husten im Beginn unbeachtet,
haben leicht die bedeutlichsten Folgen,
als Lungenentzündung, Schwindel
etc. Das einfachste und prädestinirte
Mittel sind anerkannt die **Stoll-
werc'h'schen Brust-
caramellen**, welche in allen
herausragenden Geschäften und den
meisten Apotheken, in Hirschberg bei
Joh. Hahn und Conditorei S.
Wartin. In Bolkshain bei C.
Ruth käuflich sind. [15686]

Spiegelperlen

in verschiednen Farben als Christbaum-
schmuck, per 100 Stück zu 6, 9, 12
und 18 Sgr. empfiehlt

[15869] **Theodor Selle.**

Ein halbes Jahrhundert hat sich berei-
tet das **Dr. med. Doecks'sche**
Mittel gegen [169]

Magencrampf,

Verdaunungsschwäche etc.

auf das Blaugrünste beruhet und kann

berahtig Bekenden mit gutem Gewissen

bestens empfohlen werden.

Zeichen des Magencrampfes etc.: un-

behagliches Gefühl, Vollsein nach Spei-

sen und Getränken, Schläfrigkeit, lästige

Blähungen, Uebelkeit, Kopfschmerz, saures

Auffstoßen, unregelmäßiger Stuhlgang,

später Druck in der Herzgrube, reizbare

Gemüthsstimmung, kurzer Athem, Eng-

brästigkeit etc.

Ganze Flaschen (für 6 Wochen) Rml. 18,

Halbe Flaschen (für 3 Wochen) " 9,

sowie Prospect gratis und franco allein

zu beziehen durch den Apotheker
Doecks in Harpstedt b. Bremen.

Atuppen, [15516]
Ankleidepuppen,
Bilderbücher,
Briefbögen mit Namen,
do. Monogramm,
Bücherträger,
Briefbeschwerer,
Bunte Papiere,

Cigarren-Etuis,
Christbaum-Leuchter,
do. Verzierungen,
do. Räder,

Contobücher,
Copirpressen,
Couvert's mit und ohne
Firma,
Colorir-Bücher,
Cartonnagen,
Deutsche Bilderbogen,
Damentaschen,
Etuis mit Faberbleistiften,
do. Deltreidestiften,

Elfenbein-Figuren,
Federstiften,
Gemahlene bunte Bilderbogen,

Gesellschaftsspiele,
Gratulationskarten,
Krippenbilder,
Laubzägebogen,
Modellirbogen,
Musikmappen,

Neujahrskarten,
Veldruckbilder,
Portemonnaies,
Papeterien,

Photographie-Album
Broschüren,
Portretressors,
Reise-Necessaires,
Reißzeuge,
Stambücher,
Stereoskop-Kasten,
Schreibmappen,
Tintenfassern,
Tuschbogen,
Tuschkasten,
Thermometer,
Vorlagen zu Spritarbeiten,
do. Kobrarbeiten,

Visitenkarten, 100 Stück
zu 75 Pf.,
Wäschetabellen,
Wundertraule,
Wunschbogen,
Ziedmänner,
Ziehdedel

empfeilt in größter Aus-
wahl und zu billigsten
Preisen

Carl Klein,
Langstr. Nr. 4.

**Hirschberger
Billard-Fabrik,**
Bahnhofstraße 55,

empfeilt ihr Lager französischer Billards
geneigter Beachtung. Gebrauchte, aber
noch gute Billards sind zu billigen
Preisen abzulassen. [15538]
[18321]

Cölnner Domban-Loose
a 3 Mark 25 Pf. (Gewinnliste erfolgt
gratis und franco). [15538]
A. J. Pottgießer in Cöln,
Pantaleonsmühlengasse 3.

Span. Weintrauben
empfl. hit [15807]
Johannes Hahn.

Aus meiner
großen Auswahl
Bilderbücher
ist besonders beliebt:
**Mikroski,
Zornnickel.**
[15827] **Carl Klein.**

Damentuchkleider,
Regenmantelstoff (Belour und Göper), in
den schönsten modernen Farben, versehen
zu Fabrikpreis n die Robe von 7 Thlr.
an. Muster franco.
**R. Kawetzky,
Sommerfeld in L.**
[15529]

**Homöopathische Apo-
theken,** für Menschen und Thiere,
in allen Güssen, sowie alle homöopathi-
schen Mittel im Einzelnen, homöopathische
Bücher verkauft
[7336] **Dunkel,**
Hirschberg, Bahnhofstraße, Apotheke.

**Rheinischer
Traubenbrusthonig**
allein echt
mit nebigem
Fabrikstempel à
Flasche 1. 1 1/2
und 3 Mark in
Hirschberg
bei
**Paul Spehr und [15842]
M. Guder.**

1 Arbeits-Pferd
verkauft die Rohsen-Niederlage von
C. Kulmiz in Hirschberg.

[15876] Zum Fange von Füchsen,
Warder etc. empfiehlt anerkannt wirk-
same, von Forstmännern aufs Beste be-
urtheilten Roder
E. Basler's Droguenhandlung
in Weitenhain.

Geschäftsverkehr.
4000 Thlr.
werden zur 1. Stelle auf ein hiesiges
Hausgrundstück gesucht. Näheres bei
Maurerstr. **C. Lange** in Hirschberg.

werden als Be-
triebcapital für
ein flottgehendes Fabrikgeschäft von einem
pünktlichen Zinszahler zu 6% sofort
gesucht. Die papillatische Sicherheit
derselben bürgt die Eintragung auf das
Fabrikgrundstück, wo die 2000 Thaler
mit der Hälfte der Feuerlage auslaufen.
Darauf Reflectirende wollen ihre An-
gebungen briefl. unter 100 K. S. postlag.
Hirschberg bis zum 12. Dec. d. J.
niederlegen. [5095]

2000 Thlr.
sind zum 1. Januar 1877 gegen hypo-
thekarische Sicherheit zu vergeben.
Näheres bei Schuhmacher **Fischer**
in Bolkshain. [15877]

1500—2000 Thlr.
sind zum 1. Januar 1877 gegen hypo-
thekarische Sicherheit zu vergeben.
Näheres bei Schuhmacher **Fischer**
in Bolkshain. [15877]

500 bis 1000 Thlr.
werden gegen genügende Sicherheit, gute
Zinsen und ratenweiser Abzahlung zu
leihen gesucht. Offerten unter Chiffre
O. Z. 187 wolle man gefälligst in der
Expedition des „Boten“ niederlegen.

20 Thlr.
werden gegen Zinsen bis Ende Februar
zu leihen gesucht. Offerten unter No.
200 in der Exped. des „Boten“ erbeten.

[5111] Gold, Silber, Uhren u. s. w.,
sowie Betten, Wäsche, Kleidungsstücke
nimmt an das Ein- und Verkaufs-Ges-
chäft von
**L. Cressa, Sechsstätte 21,
früher L. Greulich.**

[15785] Ein in **Landeshut** gelegenes,
3 Stuben u. Alkoven, Laden, 3 Keller,
3 Kammern u. Bodengelaß enthaltendes
Haus

ist Besitzerin Willens mit dem dazu ge-
hörigen Hofraum, Garten und Ackerstück
umzugshalber zu verkaufen. Näh. Ausl.
erteilt die Expedition des „Boten“

[15840] Zum 1. April l. J. wird von
einem cautionsfähigen Pächter eine
frequente

Restauration
oder **Gasthof** zu pachten gesucht.
Offerten unter **A. B.** postlagernd
Edwensberg i. Schl. erbeten.

1 Etablissement,
das beste am Orte, **Gasthäuser**, mit
allem Comfort, flottgehende **Restau-
rants** u. gute **Zinshäuser**
weist zum Verkauf nach [15839]
**C. Sohr in Görlitz,
Jacobsstraße 4a.**

[15769] Ein freundlicher
Gasthof,
der einzige im Dorfe, ist mit ca. 30 Morg.
Acker und sehr guter Wiese unter annehm-
baren Bedingungen **bald zu
verkaufen.**
Näheres beim Besitzer
**Rothe in Uttig
bei Bunzlau in Schl.**

1 Villa
mit Garten im schlesischen Gebirge suche
ich zum sofortigen Ankauf [15850]
Max Peiser, Breslau,
am Oberschlesischen Bahnhof 3.

[15880] Ein freundliches
Haus
auf dem Lande mit Garten, enthaltend
3 Stuben, Kammern und sonstige Räum-
lichkeiten ist für eine jährliche Miete
von 150 Mk. per Oken l. J. an ruhige
Miether zu vergeben. Näheres in der
Exped. des „Boten“.

Mühlen-Verkauf.
Die **Holländer-Mühle** zu März-
dorf bei Hainau, massiv und nach neuester
Construction gebaut, ist mit 30 Morgen
Land bei 300 Thaler Anzahlung Ver-
hältnisse halber zu verkaufen. [4942]
Näheres in der Expedition des „Boten“.

Haus-Verkauf.
[5054] Ein in **Rüben** (Kreis- und
Garnisonstadt im Reg.-Bez. Liegnitz),
auf der belebtesten Straße, direct am
Markt gelegenes **Haus**, in welchem seit
vierzig Jahren eine Schlächterei mit
bestem Erfolge betrieben wurde, sich
aber der ausgezeichneten Lage und Räum-
lichkeiten wegen auch zu jedem anderen
Geschäft eignen würde, ist sofort aus
freier Hand zu verkaufen.
Näheres in der Expedition des Boten.

Ein neugebautes [15884]
Haus
in Mitte der Stadt gelegen, mit großen
hellen Kellerräumen, welche sich zu einer
Werkstatt eignen, ist sofort preiswerth
zu verkaufen
Näheres hieselbst Schmiedbergerstraße
Nr. 21a parterre.

Ländliche Wohnungen
mit Ackerparzellen verpachtet das
Dominium **Friedersdorf a. D.**

Ein [15852]
Destillations-Geschäft
mit lebhaftem Detailverkauf in einer
größeren, belebten Stadt Schlesiens wird
von einem cautionsfähigen Geschäfts-
manne von Neujahr 1877 ab
zu pachten gesucht.
Gesäll. Offerten sub Chiffre A. Z.
postlagernd **Friedeberg a. D.** erbeten.

30 Mt. Belohnung.
[15874] Es sind mir diese Woche aus
meinem Busche circa 2 Schock junge
Fichten (Christnachtsbäume) abgelagt u.
gestohlen worden. Derjenige, der mir
das schlechte Subject so anzeigt, daß ich
es gerichtlich belangen kann, erhält obige
Belohnung.
**Friedrich Liebig,
Gartenbes. i. Petersdorf.**

[5108] Eine **Cylinderruhr** ist gefunden
worden und abzuholen bei Handelsl. an
Grabs, Markt Nr. 16.

[15846] Am 24. d. M. ist auf dem
Weg von Wittwisdorf nach Rohnau
ein Hund zugefallen und gegen Er-
stattung der Kosten innerhalb 8 Tagen
in Nr. 37 zu Rohnau (Kr. Landeshut)
abzuholen.

Vermietungen.

2 Wohnungen, 1 große und 1
kleine, sind zu Neujahr zu vermieten
Hospitalstraße 13.

1 Stube m. Dachkammer z. verm. b.
Wünsch, Schlosserstr., Hellerstraße 11.

[15918] Eine schön möblirte **Stube**
mit herrlicher Aussicht ist sofort an 1
oder 2 Herren zu vermieten
Hospitalstraße 13.

[15915] 1 **Stube** mit Alcove und
Zubehör ist zu vermieten **dunkle
Burgstraße 6.**

[15792] Ein freundliches, gut möblir-
tes Zimmer mit Alcove zu vermieten
Hoberberg 1.

In meinem auf das Comfortabelste eingerichteten Hause, Mühlgrabenstr. 27 hier, sind noch der erste und zweite Stock, wie kleinere Wohnungen auch mit Gartenbenutzung per Neujahr oder Ostern f. 3. zu vermieten. [15554]
F. A. Reimann
in Hirschberg.

1 Laden mit Nebenstube, worin zur Zeit ein sehr frequentes Tapissier-Geschäft zc. betrieben wird und
1 Quartier sind zum 1. April 1877 in meinem Hause, Hirsch-Apothekstr. 17, neben der Post, anderweit zusammen od. getrennt z. verm. [15835]
Dunkel,
Apothekenbesitzer in Hirschberg.

Möbl. Zimmer mit Flügel zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition des „Boten“. [15820]
[15793] Eine Stube nebst Alcove und sonstigem Beigelaß bald beziehb. **B. Härtig.**

[5113] Zwei ineinandergehende, möblirte Stuben sind zu vermieten und bald zu beziehen im Gasthof „zum Kynast“.

[5115] 1 Parterrestube nebst Kammer zu vermieten Hälterhäuser 3.

Arbeitsmarkt.

Für ein Destillations- u. Cigarren-Geschäft wird ein tüchtiger Reisender (Christ) gesucht. [15799]
Offerten sub **T. K.** an die Exped. d. Boten.

[15730] Ein in der Correspondenz gewandter und mit allen Comptoir-Arbeiten vertrauter junger Mann findet in einem bedeutenderen Etablissement Stellung. — Genügender Ausweis über erforderliche Fähigkeit und Respectabilität ist Bedingung.
Demjenigen, der mit der Zute-Leppich-Branche vertraut ist, würde der Vorzug gegeben werden. Schriftliche Offerten sind unter
No. 1000
an die Exped. des „Boten“ zu richten.

[15848] Ein älterer, unverh. Landwirth mit guter Handschrift sucht bei mäßigen Ansprüchen Arbeit im Bureau oder gelegenlich ein kl. Amt.Adr. sub G. L. H. befördert die Exp. d. Bl.

1 Papier-Maschinenführer wird zum baldigen Antritt gesucht. Näheres sub **W. Z. 7000** durch die Expedition des „Boten“. [15831]

[15741] Auf untergeschriebenem Dominio finden noch verheirathete
Pferdeknechte,
deren Frauen arbeitsfähig sind, sowie unverheirathete
Pferde- u. Ochsenknechte
von Neujahr 1877 ab Unterkommen.
Dom. Höhenliebenthal
bei Schönau.

[15875] Ein unverheiratheter **Wirthschaftsbeamter** sucht für seinen einfachen Hausstand eine **Wirthin** mit bescheidenen Ansprüchen. Personen ohne Anhang, welche gute Atteste aufzuweisen haben, wollen sich bei dem Kaufmann **Richard Jaenisch** in Schönau melden.

[15766] Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, das selbstständig lothen kann, wird für 1. Januar 1877 gesucht. Zu erfragen Markt 1, erste Etage.

Köchin-Gesuch.

[15851] Ein sauberes, ordentliches Mädchen wird für die Küche und zur Verrichtung der übrigen Hausarbeiten per 1. Januar zu mieten gesucht. Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. „Boten“.

[5121] Zu allerhand **Näharbeit** empfiehlt sich **Fr. Kunze**, Robertberg 2, 1 Treppe.

Schleuserinnen und Mägde finden, **Kutscher und Waushälter** mit guten Attesten suchen Stellung durch [15914] **M. Lotz**, Garmlaube 19.

[5123] Brauchbare Diensthöten aller Branchen weist nach **P. Taurk**, Vertriebs-Comptoir Schulstraße 9, 1 Tr. Wirthschafterinnen und tüchtigen Köchinnen werden daselbst gute Stellen nachgewiesen.

Amme-Gesuch.

[15722] Eine gesunde, kräftige Amme wird gesucht durch Frau Hebamme **Wutschko** in Hirschberg.

[15911] Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich
1 Lehrling.
G. Noerdlinger, Hirschberg i. Schl.

[15680] Ein Knabe, welcher Lust hat die **Conditorei** zu erlernen, kann sich melden in
Paul Tappert's
Conditorei zu Warmbrunn.

Vergnügungskalender.

Empfehle heut Abend von 6 Uhr ab: **Wildschweinsrücken m. Brotkruste.**

Wildschweins-Coteletts mit sauce Robert.

Huhn à la Schnepfe.
[15904] **R. Demnitz.**

Stadttheater i. Hirschberg.
Sonntag, den 3. December, zum zweiten Male:
mit neuer Ausstattung an Decorationen, Costumen und Requisiten,
Die Galloschen des Glücks.

Große romantische Feyer in 3 Acten u. 8 Bildern von Girardt und Jacobson. Musik von Lehnhardt.
Montag, den 4. Dec. e., auf allgemeines Verlangen zum 3. Male:
Die Galloschen des Glücks.

Theater.
In Vorbereitung:
Das bemooftte Haupt.
[15783] oder:
Der lange Israel.
Lustspiel in 4 Acten von Benedt.

Mohaupt's Restaurant,
Schmiedebergerstr. 21.,
heute Sonntag, Nachmittags:
Frische hausbackene Pfannentuchen, ff. Mokka;
Abends von 5 Uhr ab:
Gänse- und Bülbraten, ruff. Salat nach Rigauer Recept. [15881]

Heute Sonntag, den 3. Dec.,
Tanzmusik,
wozu freundlichst einladet [15863]
F. Gabler im „langen Hause“.

[5114] Sonntag **Tanzmusik** bei **G. Friebe** im „Kynast“.

„Waldschlößchen“
(Cavalierberg).
Heute Sonntag, den 3. December,
Tanzvergnügen,
wozu ergebenst einladet [5096]
G. Eschörner.

Gasthof z. schwarzen Roß
in Warmbrunn.
Montag, den 4. December,,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr
Entree 50 Pf.

Gasthof z. schwarzen Roß
in Warmbrunn.
Montag, den 4. December,,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr
Entree 50 Pf.

Gasthof z. schwarzen Roß
in Warmbrunn.
Montag, den 4. December,,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr
Entree 50 Pf.

Gasthof z. schwarzen Roß
in Warmbrunn.
Montag, den 4. December,,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr
Entree 50 Pf.

Gasthof z. schwarzen Roß
in Warmbrunn.
Montag, den 4. December,,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr
Entree 50 Pf.

Gasthof z. schwarzen Roß
in Warmbrunn.
Montag, den 4. December,,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr
Entree 50 Pf.

Gasthof z. schwarzen Roß
in Warmbrunn.
Montag, den 4. December,,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr
Entree 50 Pf.

Gasthof z. schwarzen Roß
in Warmbrunn.
Montag, den 4. December,,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr
Entree 50 Pf.

Gasthof z. schwarzen Roß
in Warmbrunn.
Montag, den 4. December,,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr
Entree 50 Pf.

Hirschb. Gew.-Verein.
Montag, den 4. December, Abends 8 Uhr,
Vortrag des Herrn Buchhändler **Kuh** über Bücherwesen und Schriftstellerei im Alterthum.
Gästen, gegen Meldung beim Vorstand, Zutritt gern gestattet. [15751]

Restaurant Scholzenberg
Heut Sonntag, den 3. Dec.,
Tanz,
böhmischen Caffee, ff. Grogg u. Glühwein.
Hierzu ladet ergebenst ein [15822]
Herm. Hügan.

[15838] Das beliebteste und bekannteste **Gesundheitsbier** ist wieder zu haben bei **Arnold** im „weißen Adler“ zu Warmbrunn.

Sonntag, den 3. December e.,
Tanzmusik
im „Schwarzen Roß“ zu Warmbrunn.

[5119] Heute **Tanzmusik**, wozu einladet **Trenker** in Ober-Verbledorf.

Brauerei Hermsdorf u. K.
Sonntag, den 3. December,
Wurstpicknick,
wozu ergebenst einladet [15763]
Oscar Kammel,
Brauereimeister.

Sonntag, den 3. December,
ladet zum **Schweinschächten** und Abends zur **Tanzmusik** ergebenst ein
H. Jacob, Gasthofbesitzer
[5106] in Hermsdorf u. K.

Brauerei Arnsdorf.
Dienstag, den 5. December,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
[15825] Entree 50 Pf.

Brauerei Arnsdorf.
Dienstag, den 5. December,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
[15825] Entree 50 Pf.

Brauerei Arnsdorf.
Dienstag, den 5. December,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
[15825] Entree 50 Pf.

Brauerei Arnsdorf.
Dienstag, den 5. December,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
[15825] Entree 50 Pf.

Brauerei Arnsdorf.
Dienstag, den 5. December,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
[15825] Entree 50 Pf.

Brauerei Arnsdorf.
Dienstag, den 5. December,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
[15825] Entree 50 Pf.

Brauerei Arnsdorf.
Dienstag, den 5. December,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
[15825] Entree 50 Pf.

Brauerei Arnsdorf.
Dienstag, den 5. December,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
[15825] Entree 50 Pf.

Brauerei Arnsdorf.
Dienstag, den 5. December,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
[15825] Entree 50 Pf.

Brauerei Arnsdorf.
Dienstag, den 5. December,
2. Abonnement-
CONCERT
Anfang Abends 7 1/2 Uhr.
[15825] Entree 50 Pf.